Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 820 Mk., monatl. 275 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 750 Mk., monatl. 250 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 825 Mk., monatl. 275 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 20 Mk. deutsch. — Einzelnummer 20 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 78. Bromberg, Sonntag den 30. April 1922. 46. Jahrg.

Vergeltung.

Der „Kurjer Poznański", der sich von jeher in den Dienst derjenigen Kreise gestellt hat, die den rücksichtslosen Kampf gegen die nationalen Minderheiten, vor allem die deutsche, predigen, veröffentlicht in seiner letzten Nummer unter der überschrift „Ein Vorschlag zur wirtschaftlichen Vergeltung" folgende Zuschrift, die er aus der Provinz erhalten haben will:

„Unter dem Eindruck des kreuzritterlichen Mordes, der durch einen deutschen Banditen in Gleiwitz an Dr. Styczyński begangen wurde, mache ich den Vorschlag, in jedem Kreisstädtchen Versammlungen abzuhalten, in denen ein Posener Redner sprechen müßte. Der Hauptzweck dieser Versammlungen sollte die Losung sein, daß kein Pole bei einem Deutschen kauft, daß jeder, der die Schwelle eines Deutschen überschreitet, öffentlich gebrandmarkt wird. Dies wäre eine Vergeltung für die in Oberschlesien begangenen Verbrechen. Die Deutschen würden wissen, wofür sie bestraft werden, und wir hätten unsere Pflicht getan. Wenn die polnische Regierung gegenüber den Qualen und dem durch deutsche Banden vergossenen Blut — wobei das Judentum die Hauptrolle spielt —, unempfindlich ist, so muß sich das Volk aller Mittel bedienen, um das Vaterland zu verteidigen. — Die Deutschen spielen in Polen die Herren, schmieden Ränke und bestehlen unseren Wohlstand. Würden wohl die Deutschen, falls sie in unserer Lage wären, so ruhig sein, wie wir es sind? Wir nehmen immer an, daß wir sie durch unser Zartgefühl entwaffnen und von schlechten Taten ablenken. Oh nein! Der Deutsche ist ordinär, Ritterlichkeit kennt er nicht. Dem Deutschen muß man abgeben, was er austeilt. Sind wir auch weiterhin ruhig gegenüber allen deutschen Ungehörigkeiten, so sind wir ein schwaches Volk. Daher die Losung: Jeder zu dem Seinigen, nichts vom Deutschen, nichts vom Juden, so wahr uns Gott helfe!"

Vernünftige Menschen können eine Weile mit solchen Bekenntnissen einer kranken und wenig schönen Seele Geduld haben; wenn diese jedoch gemeingefährlich wirken, dann rufen wir die Hüter der öffentlichen Ordnung auf den Plan. Was ist denn eigentlich geschehen, meine Herren vom „Kurj. Poznański"? In Gleiwitz wurde ein polnischer Arzt von einem ruchlosen Mordbuben erschossen. Der mutmaßliche Täter wurde verhaftet und — trägt einen polnischen Namen. Die Deutschen in Oberschlesien, im Reich und in Polen haben einmütig das gemeine Verbrechen von Gleiwitz verurteilt. Sie sind ebenso wenig schuld daran, wie an dem Erdbeben, das aus Ostasien gemeldet wird. Jetzt trägt man von Stadt zu Stadt im Lande Polen die Predigt des Hasses gegen einen nur in der Phantasie gestalteten Feind, jetzt zerreißt man Polens Nationen durch eine geistige Teilung Polens gefährlichster Art. Komm, Geist des großen Peter Skarga, treibe die abtrünnigen Seelen zu Buße und Besinnung.

Sollen wir gegenüber dem falschen Zeugnis der polnischen Hetzapostel auf das Zeugnis eines polnischen Gerichts hinweisen, nach dem der greise deutsche Gutsbesitzer von Haza Radlitz von polnischen Soldaten erschlagen wurde? Sollen wir unsere Märtyrer täglich eurem Gewissen vorhalten, ihr Herren vom „Kurjer Poznański", wenn ihr noch ein Gewissen habt? Wir tun dies alles nicht. Das Andenken der Erschlagenen ist uns zu heilig dazu, und überdies wissen wir Deutsche genau, was wir der Staatsraison gegenüber zu tun und zu unterlassen schuldig sind. Die Zeit, in der wir leben, gleicht einem Becher, der mit Schierlingstrank angefüllt ist bis an den Rand. Warum sollen wir noch aus alten Retorten ewig neues Gift hinzutragen? Wir wissen, die rechte Bahn ist der Weg des Rechts; hier winkt ein besseres Ziel als in den „Vorschlägen für wirtschaftliche Vergeltung".

Die Deutschen, so sagt der „Kurjer Poznański" weiter, spielen in Polen den Herrn. Wir lächeln und — schweigen. Nennt uns doch ein einziges Zeichen dieser Herrschaft. Ist es die Austreibung der Ansiedler und Domänenpächter? Ist es die Losung des polnischen Wirtschaftsboykotts, ist es die Abwanderung der Hunderttausende, ist es die Machtlosigkeit, zu der unsere Sejmfraktion verurteilt wird, sind es die unverständlichen Hetzartikel verblendeter polnischer Zeitungsschreiber? Wenn ihr das alles unter dem deutschen Herrentum versteht, dann geben wir Barbaren freilich mit überzeugtem Herzen zu, daß wir schuldig sind, uns in Polen als Herren aufzuspielen.

Der „Kurjer Poznański" wirft die Frage auf, ob wir in der gegenwärtigen Lage des polnischen Volkes, die gleiche Ruhe wie dieses bewahren würden. Der Himmel bewahre uns vor einer solchen „Ruhe", die Haß und Rache empfiehlt, ohne daß ein Grund vorliegt, gerechte Vergeltung zu üben. Wir sind bekanntlich nicht in der Lage unserer Mitbürger polnischer Nationalität; denn wir haben keine Macht. Als sie noch unser war, gab es in den großpolnischen Provinzen keine Auswanderung, die mit der deutschen Emigration dieser Tage zu vergleichen wäre; im Gegenteil, das polnische Volkstum nahm stärker zu als das deutsche. Dieser einzige Hinweis mag dartun, was wir unter „Ruhe" verstehen.

Einen Satz des „Kurjer Poznański" hingegen nehmen wir mit Freuden auf, den nämlich, das man uns abgeben soll, was wir austeilen. Wenn wir durch die von deutschen Meistern gebauten Kirchen, durch die nach deutschem Recht begründeten Städte unserer Heimat gehen, wenn wir zuschauen, wie der eiserne deutsche Pflug auch in der Hand des polnischen Bauern unsere gemeinsam erkämpften Äcker durchfurcht, dann müßte uns freilich der „Kurjer Pozn." gemäß jenem Leitsatz zu Königen Polens ausrufen. Doch wir tragen nach keiner Krone Verlangen; man kann uns unmöglich alles abgeben was wir austeilten, selbst wenn man unsere alten Schulden — auch Deutsche sind keine Götter! — in Abzug bringt. Wir verlangen keine Reparation, sondern Gleichberechtigung, kein Vorrecht, sondern allein unser vielfach verbrieftes gutes Recht. Wir verlangen, daß man uns nicht schlägt und schilt, wenn uns das unerforschliche Schicksal bereits in seine harte Schule genommen hat. Habt Achtung vor der Majestät auch des deutschen Leids, wie — nach dem wiederholten Zeugnis eures geliebten Adam Mickiewicz — keine Nation ein solches Verständnis für die vergangene Passion des polnischen Volkes zeigte wie die deutsche. Wir erwarten keine schwächlichen Verbrüderungsphrasen, keine Selbstaufgabe, nicht einmal den schuldigen Dank; aber wir wünschen, daß ihr euch selbst achtet, indem ihr uns jene Achtung entgegenbringt, die dem geringsten unter den Sterblichen gebührt. Laßt uns als aufrechte Nachbarn in den Städten und Dörfern des Weißen Adlers leben! Dann mag der böse Geist des „Kurjer Poznański" zur Hölle fahren und der gute Geist des edlen Friedens seinen Einzug halten, dann sind die Zeiten des Boykotts vorbei, und wir können das Programm unserer gemeinsamen Arbeit mit den Worten „so wahr uns Gott helfe!" beschließen. Unter einem „Vorschlag zur wirtschaftlichen Vergeltung" ist diese Bitte sündhafte Blasphemie.

Das Problem der Minderheiten.

Die Konferenz der Kommission der Völkerbundsligen in München schloß mit der Vorlage eines Memorandums des englischen Vorsitzenden Dickenson. Diese Denkschrift faßt die Fragen des Schutzes der nationalen Minderheiten in folgenden acht Punkten zusammen:

1. Garantien dafür, daß keine Spezial-Gesetzgebung gegen die Minderheiten durchgeführt wird.

2. Garantien für die gleichmäßige Behandlung aller Nationalitäten in den neugeschaffenen Staaten vor Gericht.

3. Sicherung des freien Gebrauchs der Muttersprache in Kirche, Schule und Behördenverkehr.

4. Wirkliche Durchführung der Sonderverträge der Alliierten mit der „Kleinen Entente" zum Schutze der nationalen Minderheiten.

5. Nach Möglichkeit Durchführung der Autonomie der Minderheiten im Einklang mit der Staatsverfassung der neugeschaffenen Staaten.

6. Einberufung einer großen internationalen Konferenz durch den Völkerbund zur Lösung der Minderheiten-Fragen.

7. Amtlicher Gebrauch der Muttersprache der größeren Minderheiten in Kirche, Schule und Verwaltung.

8. Verfassungsmäßige Sicherung der parlamentarischen Vertretung der Minderheiten in Staat und Gemeinde.

Die Deutschen in Rußland.

Wie die „Rig. Rundschau" meldet, hat sich in Moskau eine „Deutsche kulturell-wirtschaftliche Gesellschaft" gebildet, die Zweigorganisationen in allen russischen Städten haben soll, in denen Deutsche leben. In der Satzung der Gesellschaft heißt es unter anderem: „Die Deusche kulturell-wirtschaftliche Gesellschaft setzt sich das Ziel, das kulturelle und wirtschaftliche Niveau der deutschen Bevölkerung in der russischen Sowjetrepublik zu heben. Zur Erreichung dieses Zieles besitzt die Gesellschaft alle Rechte, die auf Grund der bestehenden und zukünftigen Gesetze den kulturellen, genossenschaftlichen, gewerblichen und handeltreibenden Organisationen zugestanden sind." Weiter wird ausgeführt, daß die genannte Gesellschaft Schulen, Klubs, Lesehäuser, Bibliotheken, Genossenschaften, Krankenhäuser, Ambulatorien usw. ins Leben rufen darf. Als nächstes Ziel hat die Gesellschaft es sich zur Aufgabe gestellt, in Moskau ein „Deutsches Institut" ins Leben zu rufen, zwecks Ausbildung deutscher Lehrer in Rußland. Schon besteht in Moskau eine deutsche Schule der ersten und zweiten Stufe, d. h. eine volle Mittelschule. Nun soll dieser Schule ein deutsches Lehrerinstitut angegliedert werden. Trotz der schweren finanziellen Lage hat das Volkskommissariat für Volksbildung sich bereit erklärt, das Unternehmen finanziell zu unterstützen, außerdem hofft man von Deutschland her Unterstützung zu finden. Mit Genehmigung der Sowjetregierung haben sich dieser Tage einige Moskauer Deutsche nach Deutschland begeben, um dort die notwendigen Bücher, ein Laboratorium usw. einzukaufen.

*

In Petersburg ist ein Abkommen mit einer der größten deutschen Baugesellschaften über den Wiederaufbau Rußlands getroffen worden. Die deutsche Firma hat es übernommen, alle Häuser, mit deren Bau bei Kriegsausbruch begonnen wurde, zu vollenden, die Straßenbahnen, Wasserleitungen und Kanalisationen zu verbessern usw. Bei Wiederaufnahme der Schiffahrt werden in Petersburg deutsche Baumaterialien ankommen, zugleich deutsche Ingenieure und Techniker. Als Gegenleistung erhält die deutsche Firma das Recht der Ausbeutung von Lehmgruben für die Fabrikation von Ziegeln und der Ausbeutung von Forstgebieten.

Rathenau über deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen.

Der Warschauer Genua-Korrespondent der „Gazeta Poranna" weiß über die Zusammenkunft Rathenaus mit Skirmunt folgendes zu berichten:

Gleich nach ihrer Ankunft in Genua haben Wirth und Dr. Rathenau beim Minister Skirmunt ihre Visitenkarten hinterlassen. Am 11. April wurde Skirmunt mit Rathenau in einer Sitzung der politischen Kommission bekannt. Rathenau äußerte damals den Wunsch, bei der nächsten Gelegenheit länger mit Skirmunt zu sprechen. Am 12. April traf Skirmunt bei einem Frühstück beim italienischen König mit Dr. Wirth und Rathenau zusammen. Der polnische Außenminister erinnerte den Reichskanzler und seinen Begleiter an die Erklärung vom 11. April. Das Gespräch zwischen beiden Außenministern fand unter vier Augen statt. Während des Meinungsaustausches erklärte Skirmunt, daß der Vertrag von Rapallo in Polen keinerlei Beunruhigungen erwecke, jedoch müsse Polen mit Rücksicht auf die Entschädigungsansprüche gewisse Vorbehalte betreffs des Artikels 116 machen. Dr. Rathenau leugnete diese Rechte, doch gab er freiwillig die Erklärung ab, daß nach der Entscheidung über die Liquidierung in Genf Deutschland die oberschlesische Frage für endgültig erledigt ansehen wird. Man sprach lange Zeit über die Nichterledigung wirtschaftlicher Angelegenheiten zwischen Polen und Deutschland, deren Regelung im deutsch-polnischen Protokoll, das in Paris am 10. Januar 1921 unterzeichnet wurde, vorgesehen wird. Aus der Rede Rathenaus konnte man herausfühlen, daß Deutschland den wirtschaftlichen Boykott Polens beenden möchte, jedoch wünscht es, diese Angelegenheit mit dem deutsch-polnischen Vertrag, der durch den Pariser Vertrag vom 10. Januar vorgesehen wird, und mit der Frage des Transits durch Polen in Verbindung zu bringen. Man muß feststellen, daß Deutschland in der Wirtschaftskommission auf dem Standpunkte steht, daß die Hemmungen des internationalen Warenaustausches auf das Minimum reduziert werden müssen, denn es handelt sich für Deutschland um die Gewinnung eines Absatzmarktes für seine Waren. Es ist Deutschland — so denkt wenigstens der polnische Korrespondent — aus diesem Grunde nicht gut möglich, seine bisherige Politik gegenüber Polen zu kontinuieren.

Außerdem soll Rathenau zusammen mit Dr. Wirth und Hermes die polnischen Minister Jodko, Narutowicz, Straßburger und Skirmunt zu einem Frühstück einzuladen gedenken, bei dem die Frage der Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen besprochen werden soll.

Danziger Börse am 29. April.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 7,05 — Dollar 283
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Kritische Tage.

Der trotzige Poincaré.

Über den Verlauf der letzten Ministerratssitzungen teilt der „Petit Parisien" mit, daß die Regierung einstimmig zu dem Beschluß gelangt sei, den Vorschlag Lloyd Georges auf Einberufung des Obersten Rates nach Genua abzulehnen. Die französische Regierung sei der Ansicht, daß in den Resolutionen von Cannes ausdrücklich festgelegt worden sei, daß in Genua die Frage der Reparation und der deutschen Garantien nicht berührt werden dürfe. Da außerdem die Reparationskommission der deutschen Regierung eine letzte Frist bis zum 31. Mai gegeben habe, so bestehe keinerlei Anlaß für die Delegation, sich jetzt schon mit der Frage zu befassen, was zu geschehen habe, wenn Deutschland diese Frist verstreichen lassen würde.

Dagegen scheint Poincaré in seiner Antwort an Lloyd George diesen haben wissen lassen, daß er bereit sei, an einem anderen Ort mit ihm persönlich oder auch mit dem Obersten Rat zusammen mit den Alliierten oder selbst mit den Vertretern der Signatarmächte des Friedensvertrages über die gegen Deutschland im Falle der Nichterfüllung seiner Verpflichtungen anzuwendenden Sanktionen zu verhandeln. Was die Frage des deutsch-russischen Abkommens betrifft, so macht Poincaré geltend, daß damit bereits die Botschafterkonferenz befaßt sei. Wenn jedoch Lloyd George unbedingt darauf bestehe, daß der Oberste Rat sich damit beschäftige, werde sich die französische Regierung dem nicht direkt widersetzen. In diesem Falle aber genüge es nach Ansicht der Pariser Regierung, wenn die Delegierten der großen Mächte darüber in Verhandlungen treten, d. h. daß Barthou in dieser Frage Poincaré, der Paris gegenwärtig nicht verlassen kann, ersetzen soll. Falls Lloyd George damit nicht einverstanden sein sollte, so schlägt die französische Regierung die Einberufung des Obersten Rates für später und an einem anderen Orte als Genua vor.

Poincaré erklärte nach Schluß der zweiten Sitzung des Ministerrates, daß er nicht daran denke, nach Genua zu gehen. Was die Wiederherstellungsfrage anbelangt, so werde er sich auf keinerlei Diskussion über sie vor dem 31. Mai einlassen.

*

Der Gottesfriede.

Der deutschen Delegation in Genua ist weder offiziell noch offiziös eine Mitteilung über die Pläne der alliierten Mächte bezüglich einer Waffenruhe für die nächsten Jahre zugegangen. Soviel man hört, liegen zwei Vorschläge vor, ein englischer und ein italienischer. Der englische Vorschlag enthält keinen Raum mehr für militärische Sanktionen und sieht eine Befriedigung auch auf diesem Gebiet vor, während der italienische Vorschlag sich mit Sanktionen beschäftigt, die er dann zulassen will, wenn eine böswillige Nichterfüllung des Vertrages von Versailles feststeht. Der englische Vorschlag enthält keine Zeitbegrenzung, der italienische sieht zehn Jahre Gültigkeitsdauer vor.

Gestern hat Barthou Lloyd George die Frage vorgelegt, ob er etwas Sicheres darüber wüßte, daß die Russen und die Deutschen im Falle eines Mißlingens der Konferenz eine Militärallianz abzuschließen beabsichtigen. Barthou hat damit auf jene Stelle der Rede von

Lloyd George angespielt, daß „man sich vor der Rache der Deutschen und der Russen fürchten müsse“. Lloyd George soll darauf erklärt haben, es sei ihm von einem derartigen Plan der Deutschen und Russen nichts bekannt, aber es sei seine feste Überzeugung, daß die beiden Völker in ihrer Verzweiflung sich zu einem solchen Schritt entschließen könnten.

*

Von der Kleinen Entente.

Aus rumänischen Kreisen verlautet, daß die Stellung der Kleinen Entente in bezug auf die Genueser Konferenz angesichts der widerstreitenden Ansichten Großbritanniens und Italiens auf der einen und Frankreichs und Belgiens auf der anderen Seite als besonders schwierig angesehen werde. Die Premierminister der Staaten der Kleinen Entente wirken auf die Franzosen in der Richtung ein, daß nichts getan werde, was das Werk der Konferenz gefährdet oder zu ihrem Abbruch beiträgt. Es sei bezeichnend, daß Bratianu nach Rom berufen worden sei, um mit dem König von Italien zu beraten.

Rumäniens Stellung in der russischen Frage sei kurz die, daß Rumänien nicht beabsichtige, ein Übereinkommen mit Rußland zu verhindern. Die Haltung Rumäniens sei stets neutral gewesen. Wenn der rumänische Schatz und die Kronjuwelen zurückerstattet seien und die Abtretung Beßarabiens an Rumänien anerkannt sei, werde Rumänien die Frage des bolschewistischen Regimes in Rußland nicht getrennt von den anderen Alliierten behandeln.

*

Letzte Drahtnachrichten.

Genua, 29. April. In englischen Kreisen scheint man sich damit abgefunden zu haben, daß Frankreich den Zusammentritt der Versailler Signatarmächte ablehnt. Frankreich soll zu erkennen gegeben haben, daß es sich mit England selbst auseinandersetzen werde.

Paris, 29. April. Die Botschafterkonferenz hat dem französischen Vorschlag, ihr die Prüfung des deutsch-russischen Vertrages zu übertragen, keine Folge gegeben.

London, 27. April. Der Chefredakteur der „Times“ telegraphiert seinem Blatte, daß die neue Unnachgiebigkeit der bolschewistischen Delegierten auf eine ausführliche Instruktion zurückzuführen sei, die sie neuerdings aus Moskau erhalten hätten. Auf Grund dieser Instruktion hätten die Delegierten Anweisung, alle neuen prinzipiellen Konzessionen abzulehnen, selbst für den Fall, daß diese Weigerung die Sprengung der Konferenz zur Folge haben sollte.

Kriegsminister a. D. und Agrarreform.

Die Warschauer „Rzeczpospolita“ (Nr. 106 vom 20. April) bringt unter dem Kennwort „Erwerbungen des Generals Sosnkowski im Posenschen“ folgende Meldung: „Durch Vermittlung des Landschaftsamtes in Posen erwarb Herr General Sosnkowski im Kreise Grätz Güter, die bisher dem Herrn Beym gehörten, Sielinko gegen 4000 Morgen, Ruda gegen 4000 Morgen und Jastrzębnik gegen 2000 Morgen. General Sosnkowski zahlte für diese Güter gegen 400 Millionen Mark. Die Güter des Herrn Beym sind nicht enteignet worden, weder die, welche jetzt verkauft worden sind, noch die, deren Besitzer Herr Beym weiter ist.“

Herr General Sosnkowski hat bekanntlich als Kriegsminister des Freistaats Polen seine Demission eingereicht, angeblich, weil er gegenüber der Sparsamkeit des Finanzministers Michalski die wünschenswerte Erhöhung der Offiziersgehälter nicht durchzudrücken vermochte. Durch die obige Meldung der „Rzeczpospolita“ erfahren wir, daß der gewiß verdienstvolle General in unserem Teilgebiet einen Latifundienbesitz von 10000 Morgen mit Vermittlung des Landschaftsamtes in Posen ankaufen konnte. Wir zweifeln nicht daran, daß Herr Sosnkowski als Berufslandwirt über die Klippe des dritten Punktes im ersten Artikel des Agrarreformgesetzes und die im Interesse der landhungrigen Invaliden vom Sejm beschlossene Enteignung hinwegzusteuern vermag. Aber wir finden im Gesetz vom 6. 7. 1920 betreffend die Organisation der Landämter keine Bestimmung, welche die Vermittlung von Latifundien an verabschiedete Kriegsminister dem Kompetenzbereich dieser Behörden eingliedert. Eine Berichtigung des Posener Landamtes darf darum wohl sicher erwartet werden. Oder sollte etwa in Posen mit dem Analogieschluß gearbeitet werden, wenn die Zuteilung des Höchstmaßes von 15 Hektar an Invaliden der polnischen Armee Sache der Landämter sei, dann wäre für einen General und ehemaligen Kriegsminister die Vermittlung von 2500 Hektar durch die gleiche Behörde nur billig? Wie gesagt, wir weisen diese Möglichkeit des Gedankens über die ungeklärte Angelegenheit zurück und erlauben uns nur die bescheidene Anfrage: War es unbedingt nötig, im Interesse des Landes und der Landreform zahlreiche deutsche Gutsbesitzer, deren Familie z. T. seit Jahrzehnten und Jahrhunderten auf ihrer Scholle ansässig ist, zu enteignen, wenn soviel tausend Morgen, die man doch auch parzellieren könnte, in der gleichen Stunde an eine Hand, und zwar an einen neuen Besitzer vergeben werden konnten? Derartige Rätselfragen sind sehr schwer zu lösen.

Aus dem Sejm.

Warschau, 29. April. (PAT.) In der gestrigen Sitzung des Sejm begann die Aussprache über die Erklärungen des Ministerpräsidenten und des Finanzministers. Der Abgeordnete Daszynski (Poln. Soz. Partei) sieht in der lebhaften Diskussion eine Erschöpfung und ein Überleben des Sejm, der nach Erledigung großer Aufgaben jetzt in kleinlichen Sachen versinke und was noch schlimmer sei, um einer rein demagogischen Wahlpropaganda willen. Die großen Parteien klagten sich gegenseitig an und behandeln auf der Arena des Parlaments Fragen, die vor das Forum des Gerichts gehören. Der Sejm sollte seine Arbeiten beendigen, er hat eigentlich nur noch zwei Sachen zu erledigen: die Wahlordnung und das Budget. Zur Erledigung dieser Sachen müßte ein genauer Termin festgesetzt werden. Zu den Erklärungen des Finanzministers übergehend, erklärte der Redner, daß der Sejm eigentlich nur die Rolle eines Augenzeugen dafür spiele, was da vorgeht, keine eigene Meinung besitze und sich lediglich der Diktatur des Finanzministers unterwerfe. Das von ihm vorgelegte Budget sei nicht real und auch im höchsten Grade ungerecht. Nicht real, da es die Ausgaben nicht berücksichtigt, die die Teuerung zur Folge hatte und gegenüber der die Regierung sich bis jetzt machtlos erwiesen hat. Die Einreihung der Eingänge aus der Danina in die normalen Einnahmen wird im nächsten Jahre eine noch größere Lücke schaffen. Die Investierungen, die im Budget vorgesehen sind, sind eher normale Ausgaben. Der Optimismus des Finanzministers zeigt sich auch in der Umrechnung der Auslandsschulden. Als nicht real bezeichnet der Redner das Budget ferner aus dem Grunde, da das neue Polen gar zu offen die Richtung der direkten Steuern eingeschlagen hat, wodurch die Reichen geschont, die Produzenten protegiert und die Verbraucher belastet werden. Der Redner kritisiert die Anleihewirtschaft, ferner daß die Verfassung nur auf dem Papier stehe, tadelt das langsame Verfahren bei den Gerichten bzw. daß tendenziöse Prozesse anhängig gemacht werden usw. Er vermißt im Budget entsprechende Summen für die Entwicklung des Schulwesens und fordert für die Beamten eine automatische Beförderung, um den Typ eines bürgerlichen Beamten zu schaffen. Zur Auslandspolitik übergehend, erklärte der Redner: Meine Partei wird die Friedenspolitik unterstützen. Wir werden Reibungen mit Sowjetrußland vermeiden und die Rechte der Minderheiten achten. Wir sind zu großen Reformen bereit, die Polen den Weg der Menschlichkeit ebnen, begrüßen die Bündnispolitik mit den Baltenstaaten und werden niemand angreifen, uns aber wehren, sollte irgend jemand in feindlicher Absicht unser Gebiet überschreiten.

Nach diesen Ausführungen wurde die Aussprache abgebrochen. Die nächste Sitzung findet am 4. Mai statt.

Republik Polen.

Drei neue Bahnlinien in Polen.

Wie der Krakauer „Illustrowany Kurjer Codzienny“ mitteilt, hat die polnische Delegation in Genua umfangreiches Material in Transportfragen ausgearbeitet. Die Denkschrift enthält u. a. Bauprojekte für folgende Eisenbahnlinien:

1. Beuthen—Soldau—Ostrolenka,
2. Beuthen—Tarnowitz—Rowno,
3. Kempen—Petrikau—Radom—Lublin.

Die erste Linie durchschneidel Kongreßpolen vom Südzipfel Oberschlesiens in nordöstlicher Richtung. Die zweite, gleichfalls von Oberschlesien ausgehend, verläuft direkt nach Osten nahe der galizischen Grenze, die dritte geht vom Posener Gebiet in südöstlicher Richtung durch Kongreßpolen auf Lublin zu.

Außerdem ist der Bau von großen Lagern für den Transithandel in Wilna, Bialystok, Brest-Litowsk, Kowel, Lemberg und Warschau geplant, da die russischen Eisenbahnen nicht in der Lage sind, größere Gütermengen auf einmal zu übernehmen.

Internationale Eisenbahnverbindungen mit Polen.

Am 1. Juni wird Warschau auf Grund des Berner Abkommens an das internationale Verkehrsnetz durch eine Reihe von Expreßzügen angeschlossen. Am gleichen Tage wird ein neuer Fahrplan eingeführt, der den Schwerpunkt des internationalen Verkehrs nach Kattowitz verlegt. Der Pariser Expreßzug, der bisher über Berlin—Posen geleitet wird, geht dann über Leipzig—Breslau—Kattowitz—Sosnowice. Die Kurierzüge aus Prag, Wien und Budapest-Belgrad werden über Bogumin, Kattowitz und Sosnowice nach Warschau, Thorn und Danzig geführt werden. Der baltisch-adriatische Expreßzug Triest—Danzig wird über Kattowitz—Kreuzburg—Posen geleitet. Der Expreßzug Hamburg—Konstanza geht dann über Kattowitz, Krakau, Lemberg, Czernowitz und Foscani.

Um die Offiziersgehälter.

Warschau, 28. April. Der Konflikt zwischen dem Kriegsminister Sosnkowski und dem Finanzminister kann als beigelegt betrachtet werden. Beide Minister waren gestern beim Staatschef, wo es zu einer Verständigung gekommen zu sein scheint. Danach sollen die Offiziere eine dauernde Zulage von 20 Prozent sowie eine einmalige Zulage in Höhe von 60 Prozent des Monatsgehalts erhalten.

„Deutschpolen“ und Reichsnotopfer.

Nach einem Urteil des Berliner Reichsfinanzhofes, III. Senat, vom 19. Januar 1922 steht Art. 278 des Versailler Vertrages der Heranziehung eines ehemaligen Deutschen, der auf Grund des Art. 91 I die polnische Staatsangehörigkeit erworben hat, zum Reichsnotopfer nicht entgegen. Aus den Gründen: Mit dem Haupteinwand des Beschwerdeführers nämlich, daß er nach den Bestimmungen des Friedensvertrages als Pole zu deutschen Steuern nicht mehr herangezogen werden dürfe, hat sich der Senat bereits in der im Band 6 S. 179 der Entscheidungen und Gutachten des Reichsfinanzhofes abgedruckten Entscheidung beschäftigt. Er ist dort dazu gelangt, die Frage, ob das Deutsche Reich befugt sei, die nach Artikel 91 Abs. 1 des Friedensvertrages Polen gewordenen ehemaligen Deutschen zur Steuer heranzuziehen, für die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs (und entsprechend für die Besitzsteuer) zu bejahen. Es genügt, auf die dortigen Ausführungen, an denen festzuhalten ist, zu verweisen. Die gleichen Erwägungen lassen auch die Heranziehung des Steuerpflichtigen zum Reichsnotopfer als berechtigt erscheinen. Allerdings ist das Reichsnotopfergesetz erst nach Inkrafttreten des Friedensvertrages mit Polen in Kraft getreten, es ist aber vorher erlassen. Der letztere Akt ist der entscheidende: denn allein in ihm liegt die Ausübung des staatlichen Hoheitsaktes, dessen Wirkung nur gemäß Artikel 71 der Reichsverfassung vierzehn Tage lang ausgesetzt blieb.

Die Arbeitslosigkeit in Polen.

Die gegenwärtige Arbeitslosigkeit ist keine ständige Erscheinung, sondern nur eine Etappe der Schwankungen auf dem Arbeitsmarkte. Die große Arbeitslosigkeit, die Polen im Jahre 1919 umfaßte und am 4. Juni 350000 Personen betrug, verringerte sich in einem raschen Tempo und fiel im November 1920 auf 40300 Personen. Dies ist die kleinste Zahl der Arbeitslosen, die bisher in Polen notiert wurde. Infolge der Demobilisierung fing die Arbeitslosigkeit an zu wachsen und erreichte im Mai 1920 bereits 122000 Personen. Nach einem kleineren Rückgang erreichte sie am 28. Januar laufenden Jahres die Zahl 184000. Die Ziffern beziehen sich auf ganz Polen, mit Ausnahme des preußischen Teilgebiets und Ost-Galizien. Gegenwärtig stellt sich die Arbeitslosigkeit ungefähr wie folgt dar: In Warschau 25000, in Lodz 24600, in Sosnowice 6800, Czenstochau 6800, Ostrowiec und Umgegend 5900, Zyrardow und Kreis Blonie 5000, Radom 5000, Lublin 3500, Radomsk 3600, Kalisch 2500. In den bedeutendsten Industriezentren Kongreßpolens und des westlichen Galizien beträgt die Zahl der Arbeitslosen mehr als 128000 Personen.

Es muß festgestellt werden, daß infolge des Stillstandes im Baugewerbe ein großer Teil der Arbeiter beschäftigungslos ist. Viel trägt auch die unaufhörliche Einwanderung aus Sowjetrußland bei.

Die Regierung müßte hier schnellste Abhilfe schaffen, um durch Notstandsarbeiten, wie Herstellung von Chausseen, Bau weiterer Eisenbahnnetze, Säuberung unseres größten Stromes — der Weichsel usw., den Arbeitslosen eine Verdienstmöglichkeit zu geben. Diese Frage bildete bereits den Gegenstand einiger Beratungen im Arbeitsministerium, die sich zu dem bereits gemeldeten Beschluß verdichtete, eine Staatsanleihe zur Behebung der Arbeitslosigkeit aufzunehmen.

*

Staatschef Pilsudski, der aus Anlaß der Angliederungsfeierlichkeiten über zwei Wochen in Wilna weilte, ist wieder in Warschau eingetroffen.

Die polnische Delegation läßt die zirkulierenden Gerüchte dementieren, wonach Polen an die hauptsächlichsten Signatarmächte des Vertrages von Versailles eine Note gerichtet habe, mit der Bitte, in Genua die im Vertrag von Riga festgelegte polnische Grenze zu bestätigen. Die polnische Delegation erklärt, keineswegs die Absicht zu haben, polnische Fragen dieser Art in Genua aufzurollen.

Die Warschauer Regierung hat dem Sejm den Antrag vorgelegt, dem Bürger der Vereinigten Staaten Herbert Hoover den Dank des polnischen Volkes für seine Verdienste um die Organisierung und Förderung der Hilfe für polnische Kinder in den Jahren 1919 bis 1922 auszusprechen.

Wie der „Kurjer Polski“ berichtet, wird gegenwärtig eine Gesetzesvorlage vorbereitet, die die Vorkriegsverpflichtungen der polnischen Kaufmannschaft ggenüber dem Auslande regelt.

Nach Informationen aus maßgebenden Kreisen werden bei der Übernahme Oberschlesiens durch Polen zuerst die Bahnen übernommen, von diesen als erste die Linien Kattowitz—Sosnowitz, Kattowitz—Oswięcin, Kattowitz—Dziedzie und Lublinitz—Herby.

Außer den im diesjährigen Haushaltsplan vorgesehenen 300 Millionen Mark für Bauzwecke, assigniert das Ministerium einen weiteren Kredit für diesen Zweck in Höhe von 1 Milliarde 100000 Mark.

Dr. Kiernik hat dem Abg. Staniszkis eine Aufforderung zugeschickt, vor dem Ehrengericht zu erscheinen. Vor diesem Gericht wird Kiernik von dem Abg. Marek, Staniszkis von dem Abg. Grafen Skarbek vertreten werden.

Der Attaman Machno ist über Rumänien, wo er seit der Zeit der Sprengung seiner Armee geweilt hat, in Lemberg eingetroffen. Zurzeit ist er aus Rumänien ausgewiesen worden und hat in der Nähe von Sniatyn die polnische Grenze überschritten. Er wird innerhalb der Grenzen Polens interniert werden. Am Montag früh ist der Attaman mit Frau und Gefolge nach Stralkowo gefahren.

Deutsches Reich.

Landwirtschafts-Tagung.

Am 6. Mai findet in Dresden die nächste Vollsitzung des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Berichte über den deutsch-russischen Vertrag, den Stand des Hilfswerkes der deutschen Landwirtschaft, die Getreidebewirtschaftung für das Erntejahr 1922/23 und die Stellungnahme der deutschen Landwirtschaft zur Speisekartoffelversorgung.

*

Die interalliierte Kommission in Oppeln hat der deutschen Regierung mitgeteilt, daß sie deren Vertreter zum 4. Mai wegen Verhandlungen bezüglich der Übergabe der an Polen abzutretenden Gebiete Oberschlesiens erwartet.

Zum ersten Geistlichen der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens und künftigen Landesbischof ist im Einvernehmen mit der sächsischen Landessynode Geheimer Kirchenrat D. Ihmels-Leipzig ernannt worden.

Aus anderen Ländern.

Die Furcht der Randstaaten.

Die Presse der russischen Randstaaten weiß einer Zusammenstellung des „Berl. Lokalanz.“ zufolge von allerlei Kriegsvorbereitungen der Russen zu berichten, die sich, falls sie aus Genua mit leeren Händen zurückkehren, gegen ihre westlichen Nachbargebiete richten würden. Lettische Blätter berichten fortgesetzt von großen Truppenansammlungen unter Führung zaristischer Offiziere in der Gegend von Dünaburg. Im Falle eines russischen Einmarsches soll die lettische Armee bis zur Ewest, einem Nebenfluß der Düna, zurückgenommen werden. Statt ihrer sei die polnische Armee vertragsmäßig entschlossen, den Russen Widerstand zu leisten. Die Haltung Litauens sei noch nicht klar vorauszusehen.

Auch in Estland zeigt sich eine gewisse Panikstimmung, die sich überraschenderweise auch gegen Deutschland Luft zu machen versucht, von dem man allerlei Böses befürchtet. Das rechtsgerichtete estnische Agrarblatt „Kaja“ geht sogar so weit, zu behaupten, Deutschland wolle sich in den baltischen Staaten festsetzen, um so die Verbindung mit Rußland herzustellen. Solche Auslassungen sind vermutlich eine Folge des deutsch-russischen Wirtschaftsvertrages, gegen den, wie man sieht, die französische Propaganda auch in Estland zu Felde zieht.

Die Sonderregierung von Jonien.

Die „Times“ erfahren von gut unterrichteter Seite, es bestehe Grund zu der Annahme, daß das griechische Heer in Kleinasien wahrscheinlich eine Sonderregierung von Jonien in der Art der Angoraregierung bilden werde, wenn die Ententemächte nicht bessere Bürgschaften böten, als der Völkerbund, der über keine bewaffneten Kräfte verfüge, die in der Lage seien, Schutz zu gewähren. Der griechische König und die Regierung in Athen wurden gewarnt, daß Widerstand ihrerseits verhängnisvolle Folgen haben werde. Man darf annehmen, daß eine Versöhnung zwischen Royalisten und venizelistischen Elementen bevorstehe.

*

Von amtlicher litauischer Seite wird gemeldet: Die Gerüchte über geheime Verhandlungen zwischen der litauischen Deputation in Genua und dem polnischen Außenminister bezüglich der Abtretung Wilnas und Umgebung an Polen, sowie wegen Zuweisung des Hafens und der Umgebung Memels an Litauen entbehren jeder Begründung.

Das größte konservative Blatt in Finnland „Nusi Suomi“, ist in den Besitz der Firma Stinnes übergegangen. Die Redaktion wurde entsprechend geändert.

Der stellvertretende Volkskommissar des Äußeren der Sowjetrepublik Karachan wandte sich an den deutschen diplomatischen Vertreter Professor Wiedenfeld mit dem Vorschlag, zwischen der Kaukasischen Föderation Grusiens, Armenien und Aserbeidschan einerseits und Deutschlands andererseits Verhandlungen über den Abschluß eines Vertrages nach dem Muster des Vertrages von Rapallo einzuleiten. Karachan bot seine Vermittlung zum Abschluß des deutsch-kaukasischen Vertrages an.

Der König von Schweden erlitt auf dem Wege zwischen Nizza und Genf einen Automobilunfall. Ein Automobil eines Genfer Bankiers suchte den Wagen des Königs zu überholen, geriet aber dabei mit ihm zusammen und riß sein linkes Vorderrad fort. Der König erlitt einige leichtere Verletzungen an der linken Seite. Einer seiner Begleiter wurde schwer verletzt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 29. April.

Deutscher Frauentag.

Der Frauentagung in Bromberg am 4. Mai geht am 3. Mai, abends 8 Uhr, ein Begrüßungsabend voran, um die Mitarbeiterinnen in zwanglosem Beisammensein einander nahe zu bringen. Künstlerische Darbietungen des „Reisechors" unter Leitung von Herrn Jansen und geschätzter Dilettanten sollen neben den leiblichen auch geistige Genüsse bieten.

Die eigentliche Tagung am 4. Mai bringt in zwei Versammlungen Beratungen über den Wirkungskreis der deutschen Frau in Polen auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet wie auf dem Gebiet der Erziehung. Der Abendvortrag behandelt die Bedeutung der Familie in der Gegenwart.

Der 5. Mai bringt noch Sonderberatungen einzelner Frauenverbände. Die deutschen Frauenvereine (früher vaterländischen) vom Netzegau halten um 11 Uhr eine Verbandssitzung ab. Um 12 Uhr folgt eine Besprechung der deutschen Frauenvereine des ganzen Gebietes über ihre charitativen Aufgaben. Bei der Wichtigkeit gerade dieses Arbeitsgebietes entspricht eine ausführliche Aussprache darüber den Wünschen weiter Frauenkreise. Es werden sich besonders die deutschen Frauenvereine in Graudenz und Bromberg und der Hilfsverein deutscher Frauen aus Posen, die früher bereits eine Einheit gebildet haben, beteiligen.

Die deutschkatholischen Frauen versammeln sich zunächst um 8 Uhr zu einem Festgottesdienst und halten um 10 Uhr eine Besprechung zwecks engeren Zusammenschlusses ab. Am Abend 8 Uhr aber (nicht, wie irrtümlich bekanntgegeben wurde um 10 Uhr vorm.) hält der Domherr Dr. theol. Paech aus Posen im Saale des Zivilkasinos seinen Vortrag über „Moderne Frauentätigkeit im Lichte des katholischen Glaubens". Nicht nur die Teilnehmerinnen des Frauentages, sondern alle deutschen katholischen Frauen haben hierzu Zutritt.

---

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte neben einem lebhaften Angebot an Waren aller Art leider auch eine erhebliche Preissteigerung einiger Marktwaren. In der Hauptsache haben sich Zwiebeln enorm verteuert und das Pfund kostete heute 250 bis 300, Pflanzzwiebeln sogar 400 Mark. Auch Äpfel sind um 20 bis 30 Mark teurer geworden, und die beste Ware kostet 250 Mark das Pfund. Die übrigen Preise sind im wesentlichen dieselben geblieben. Rhabarber kostete 80 bis 100 Mark das Bündel, Radieschen 30 und Salat der Kopf 60 bis 70 Mark. Auch die Geflügelpreise sind ungefähr dieselben geblieben wie auf dem letzten Wochenmarkt. An Butter und Eiern herrschte heute ein so starkes Angebot, wie wir es wohl seit Friedenszeiten kaum gehabt haben. Aber trotz der großen Mengen wurde heute in den Anfangsstunden des Marktes noch für das Pfund Butter 900 bis 1100, für die Mandel Eier 500 Mark verlangt. Es ist aber anzunehmen, daß diese Preise noch während des Marktes sinken werden.

§ **Aufnahme von Ferienkindern.** Im vergangenen Jahre ist es den Bemühungen der Geschäftsstelle der Kreisvereinigung Bromberg, Frauenabteilung, Sniadeckich 4 (früher Elisabethstraße), im Einvernehmen mit dem Hauptverein der deutschen Bauernvereine gelungen, eine große Anzahl erholungsbedürftiger Stadtkinder unentgeltlich auf dem Lande für die Ferienmonate Juli und August unterzubringen. Auch in diesem Jahre sind diese Organisationen wieder bemüht, Stadtkindern Landaufenthalt nachzuweisen. Die Heranziehung zur leichteren Hilfsarbeit ist bei Aufnahme der Kinder sehr erwünscht. Wir hoffen, daß auch in diesem Jahre sich eine größere Anzahl von Landwirten bereit erklären wird, Stadtkinder aufzunehmen, und bitten diejenigen, die zur Aufnahme der Kinder bereit sind, unter Angabe der Post- und Bahnstation sich mit der Kreisvereinigung Bromberg, Frauenabteilung, Sniadeckich 4, möglichst bald in Verbindung zu setzen.

§ **Nafta und Benzin für die Landwirtschaft.** In Erkennung der Tragweite, die für die polnische Landwirtschaft die Landbestellung mittels Motoren besitzt, hat, wie der „Landbund" mitteilt, die Regierung beschlossen, die Bemühungen der betr. Landwirte zu unterstützen. Zu diesem Zwecke hat das Finanzministerium von sämtlichen Gebühren zu Gunsten der Staatskasse für die Zeit bis zum 30. Juni 1922 befreit: 300 Zisternen Nafta von 810 bis 830 Grad Dichte, sowie 100 Zisternen Benzin von 750 bis 770 Grad Dichte. Diese Produkte werden gefärbt zwecks Erleichterung der Kontrolle durch die Finanzbehörden und dürfen nur zum Antrieb von Motorpflügen verwendet werden. Mißbrauch wird bestraft. Die Genehmigung zur Befreiung von den Gebühren wird vom Ministerium für Landwirtschaft und Domänen (Wydział Produkcji Roślinnej Departementu Rolnictwa — Abteilung für Pflanzenproduktion des Landwirtschaftsdepartements, ul. Senatorska 15) nur direkt den interessierten landwirtschaftlichen Verbänden und Organisationen in vollen Zisternen erteilt nach Vorlegung einer Nachweisung der Pflüge, deren Pferdekraft und Verteilung auf die einzelnen Güter. Anträge auf Belieferung sind unter Angabe der gewünschten Mengen und Mitteilung über Anzahl und System der Pflüge und deren Pferdestärken umgehend direkt an die Geschäftsstelle des „Landbund" in Thorn zu richten.

§ **Abschiedsabend Behnke.** Adalbert Behnke, der seine Tätigkeit an der Deutschen Bühne wegen zu starker Inanspruchnahme durch seinen Beruf aufgibt, wird sich am kommenden Mittwoch mit einem Vortragsabend vom Bromberger Publikum verabschieden. Außer Deklamationen ernsten und heiteren Inhalts sollen noch musikalische Vorträge geboten werden, wozu Frl. Luise Kretschmer und die Herren Alfred Jeschke und v. Lepinski ihre Mitwirkung zugesagt haben. Die Leitung des musikalischen Teiles hat der Orchesterleiter der Deutschen Bühne Herr Otto Niehus übernommen. (Siehe auch Anzeige.)

§ **Straßensperre.** Von Montag ab wird auf 6 bis 8 Tagen die Wilhelmstraße (Jagiellońska) von der Karmeliterstraße bis zur Gammstraße gesperrt, also für die kurze Strecke entlang der Hauptwache.

§ **Eine Kommunistin und vier Deserteure verhaftet.** Gestern wurde von der hiesigen Kriminalpolizei in der Bahnhofstraße eine Bande von 5 Personen festgenommen, die gerade vom Bahnhof kam. Es handelt sich um 4 Deserteure und eine kommunistische Propagandistin, sämtliche aus Kalisch. Die Kommunistin, eine Jüdin, namens Jette Schwarzbart stammt aus Berlin und betrieb hauptsächlich Fortschaffung von Deserteuren und ähnlichem Gesindel nach Deutschland. Vor kurzem wurde sie aber mit ihren jetzt verhafteten Schützlingen von der deutschen Grenzpolizei abgefaßt und wieder nach Polen abgeschoben, wo sich die Bande auf irgendeine Weise der Übernahme durch die polnische Polizei bis jetzt zu entziehen wußte. Nunmehr ist doch ihre Festnahme gelungen.

§ **Bodenbrand.** Gestern gegen Mittag entstand auf dem Boden des Hauses Berliner Straße (Św. Trojcy) 12e ein Bodenbrand, bei dem das Dach zum Teil beschädigt wurde und verschiedene Gegenstände verbrannten. Die Feuerwehr konnte den Brand in kurzer Zeit löschen. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt. Es wird aber unvorsichtiges Umgehen mit brennenden Zigarren oder Zigaretten angenommen.

§ **Einbruchsdiebstähle.** In der gestrigen Nacht drangen Einbrecher in die Räume des Gastwirts Eduard Firchau in Brahemünde. Sie stahlen Lebensmittel, Spirituosen, Tabakwaren, Kleidungsstücke und andere Sachen im Werte von 500 000 Mark. Die polizeilichen Ermittelungen sind eingeleitet. — In derselben Nacht wurde auch in die Räume der Firma Fabian, Mittelstraße (Sienkiewicza) 60, eingebrochen. Die Diebe erbeuteten ein Paar Pferdegeschirre im Werte von 100 000 Mark.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Kleine Rundschau.

* **Eine teure Bekanntschaft.** Der Geschäftsführer einer Ein- und Verkaufsgenossenschaft in Beelitz hatte kürzlich in Berlin auf der Reichsbank für die Genossenschaft 191 000 Mark erhoben. Das Geld, Tausend- und Hundertmarkscheine, steckte er in seine Aktentasche. Auf dem Wege zum Bahnhof machte er die Bekanntschaft einer Dame, mit der er gemeinsam ein Restaurant und im Anschluß daran eine Likörstube aufsuchte. Schließlich wollte sie mit ihm nach Potsdam fahren. Als dann der Geschäftsführer an die Fahrkartenausgabestelle ging, um Karten zu lösen, blieb sie in einiger Entfernung mit der Tasche stehen, um plötzlich spurlos zu verschwinden.

* **Ein Stadttheaterbrand als Filmaufnahme.** Nach Tausenden zählende Menschenmengen füllten in Stettin an einem der letzten Tage vom Vormittag bis zum Nachmittag den Platz vor dem Stadttheater, angezogen durch das seltene Schauspiel eines, allerdings nur „gemachten", Theaterbrandes. Feuerwehr, Schutzpolizei, viele Schulklassen und Mitglieder des Stadttheaters wirkten mit. Es handelte sich um Aufnahme zu einem Feuerwehr-Lehrfilm, der zur Ausbildung von Feuerwehrleuten dienen, vor allem aber auch der Allgemeinheit zeigen soll, wie sich der einzelne und ganze Versammlungen usw. beim Ausbruch von Feuer zu verhalten haben. Es wurde ein Theaterbrand mit allen seinen Schrecken gekurbelt. Es war eine Schülervorstellung angenommen worden. Auf das gegebene Zeichen stürzten die Hunderte von Schülern mit allen Zeichen des Schreckens zu den Türen des Stadttheaters heraus, aus dem Dache stieg Rauch auf, die Feuerwehr sauste auf ihren Kraftwagen mit mehreren Löschzügen heran, Schutzpolizei sperrte den Brand ab und Tausende von Zuschauern schlossen das Ganze mit einer lebenden Mauer ab, wie sie auch im Ernstfalle bei keinem Brande fehlt. Auf den Magirusleitern klommen die Feuerwehrleute zu dem Dache empor, die Spritzen gaben Wasser und im Sprungschlauch glitten Gerettete zu Boden. Es sah manchmal sehr echt aus. Das Ganze wird ein Film der Humboldt-Filmgesellschaft, und die Aufnahme in den ersten Nachmittagsstunden hat genau so geklappt, wie die Probe am Vormittag.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

J. S. in C. Ihr Nachbar hat, gemäß § 910 B. G. B. das Recht, alle auf sein Grundstück herüberragenden Zweige der in Ihrem Eigentum stehenden Bäume und Sträucher abzuschneiden und zu behalten, sofern diese Zweige die Benutzung seines Grundstückes irgendwie beeinträchtigen. Es ist jedoch ausdrücklich festgesetzt, daß er diese Handlung nur dann eigenmächtig vornehmen darf, wenn er Ihnen, als dem Eigentümer der Bäume, vorher eine angemessene Frist zur Beseitigung der lästigen Zweige setzte und diese Beseitigung Ihrerseits nicht rechtzeitig erfolgte.

Handels-Rundschau.

Der russische Außenhandel 1922.

Nachdem kürzlich das russische Außenhandelskommissariat in der „Ekonomitscheskaja Shisn" eine allgemeine Übersicht über Sowjetrußlands Außenhandel 1921 veröffentlicht hat, liegen jetzt bereits amtliche Angaben über den russischen Außenhandel in den beiden ersten Monaten dieses Jahres vor. Im Januar sind insgesamt 5 464 000 Pud Waren im Werte von 22 855 000 Rubel (nach den Preisen von 1913) eingeführt worden. Unter den eingeführten Waren befinden sich 1 534 000 Pud Lebensmittel im Werte von 11 821 000 Rubel für die Hungerhilfe. Die übrige Einfuhr setzt sich folgendermaßen zusammen:

	Menge in Pud	Wert in Rubel
Lebensmittel	1 460 000	3 130 000
Rohstoffe und Halbfabrikate	1 812 000	987 000
Tiere	300	1 000
Fertigfabrikate	657 000	6 943 000
	3 390 300	11 034 000

Von der Gesamteinfuhr entfallen auf Deutschland 1 464 000 Pud für 11 546 000 Rubel. An zweiter Stelle steht England mit 1 226 000 Pud für 3 358 000 Rubel. Von den übrigen Ländern werden noch Lettland, die Vereinigten Staaten und Estland genannt.

Die Januar-Ausfuhr hat 1 037 000 Pud betragen im Werte von 2 492 000 Rubel. Unter den ausgeführten Waren befinden sich 749 000 Pud Benzin, 49 000 Pud Motornaphtha, 109 000 Pud Flachs, 21 000 Pud Hanf, 16 000 Pud Felle. Im Vergleich zum Dezember hat die Einfuhr um 214 000 Pud zugenommen, wogegen die Ausfuhr einen Rückgang von 264 000 Pud aufweist.

Im Februar betrug die Wareneinfuhr insgesamt 7 380 000 Pud, was eine Zunahme gegenüber dem Januar um fast 2 Millionen Pud bedeutet. Über die Februarausfuhr liegen bis jetzt keine Angaben vor.

Die polnische Mühlenwirtschaft und die Getreideausfuhr. Die Vertreter des polnischen Mühlengewerbes haben eine Eingabe an das Wucheramt gerichtet, in der auf den Stillstand ihres Erwerbszweiges aufmerksam gemacht wird. Er sei durch die übermäßige Getreideausfuhr nach Deutschland hervorgerufen. Auch die Teuerung sei dadurch verschuldet. Besonders leide der mühlenwirtschaftlich hochentwickelte Kalischer Bezirk darunter.

Ausfuhr von Likören aus Polen. Zur Erleichterung der Ausfuhr von Likören hat das Finanzministerium die Akzisengebühren um 90 Prozent für die einzelnen zur Ausfuhr bestimmten Likörpartien herabgesetzt.

Die Seideneinfuhr nach Polen. Gegenwärtig ist die Einfuhr von Seidengeweben aus dem Auslande nach Polen verboten. Vor kurzem hat der Verband der polnischen Kaufleute sich bemüht, daß dieses Verbot aufgehoben werde, und sein Verlangen damit begründet, daß angesichts der Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland Seide notwendig sein werde zur Erzeugung von Ausfuhrartikeln aus Polen, wie Krawatten, Mützen, Hüten, künstlichen Blumen usw. Der Verband hat nun in Erfahrung gebracht, daß die Regierung sich diesem Wunsche zuneigt. Er hat daher weitergehende Schritte unternommen, um eine Herabsetzung des Zolls auf Seide herbeizuführen.

Weitere Aufwärtsbewegung der Preußischen Konsols. Die Nachfrage nach Preußischen Konsols setzte sich unvermindert fort. Bei den Berliner Großbanken lagen sehr beträchtliche Kauforders des Auslandes vor, so daß wieder der Kurs der 3prozentigen Konsols repartiert werden mußte. Diese stiegen um 10 Prozent auf 90 v. H. Die 4½prozentigen zogen um 4 Prozent auf 92¼ an. Für 3½prozentige bestand weniger Interesse.

Die Schwellenausfuhr aus Polen. Das polnische Eisenbahnministerium hat einem Vertreter des „Prz. Wiecz." gegenüber erklärt, daß für diese Saison kein Schwellenmangel im Inlande zu befürchten sei. Es habe daher von seiner Bedingung, daß bei der Schwellenausfuhr die Hälfte der polnischen Eisenbahnverwaltung zur Verfügung gestellt wird, abgelassen und dem Wirtschaftskomitee vor einigen Wochen davon Mitteilung gemacht, zugleich aber empfohlen, einen entsprechend hohen Zoll auf Ausfuhrschwellen zu legen. Das Handelsministerium dagegen erklärte dem Blatte, daß die Frage der Schwellenausfuhr auf dem toten Punkt angelangt sei, da eine Meinungsäußerung des Eisenbahnministeriums fehle. Das Blatt knüpft an diese einander widersprechenden Erklärungen die berechtigte Frage, ob die Schwellenausfuhr nun gestattet oder gegenwärtig undurchführbar sei.

Weitere Zunahme des deutschen Notenumlaufs um 2¼ Milliarden. Der seit Ende Februar d. J. nicht mehr unterbrochene unerfreuliche Abfluß von Zahlungsmitteln in den Verkehr hat nach dem Reichsbankausweis vom 15. April auch in der Berichtswoche angehalten. Während der Umlauf an Darlehnskassenscheinen eine geringfügige Einschränkung um 2,5 Millionen Mark auf 8734,4 Millionen Mark erfuhr, sind an Banknoten 2226,4 Millionen Mark der Bank von neuem entzogen worden; die Höhe des Banknotenumlaufs hat damit 134 066,6 Millionen Mark erreicht. Der Saldo ergab sich für beide Geldzeichen eine Neuausgabe im Betrage von 2228,9 Millionen Mark gegenüber Rückflüssen aus dem Verkehr in Höhe von 745,8 Millionen Mark in der zweiten Aprilwoche 1921.

Posener Viehmarkt vom 28. April. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. Rinder: A. Ochsen 1. Sorte 17 500 bis 18 000. 2. Sorte 12 000 bis 13 000, 3. Sorte 10 000 bis — M. B. Bullen 1. Sorte 17 500 bis 18 000, 2. Sorte 12 000 bis 13 000 M., 3. Sorte 10 000 bis — M. C. Färsen und Kühe 1. Sorte 17 500 bis 18 000 M., 2. Sorte 12 000 bis 13 000 M., 3. Sorte 10 000 bis — M. D. Kälber 1. Sorte 14 000 bis 15 000 M., 2. Sorte 12 000 bis 12 500 M. 2. Schafe: 1. Sorte — — bis — — M., 2. Sorte — — bis — — M. 3. Schweine: 1. Sorte 31 500 bis 32 000 M., 2. Sorte 29 000 bis 30 000 M., 3. Sorte 25 000 bis 26 000 M. Tendenz: lebhaft.

*

Berliner Devisenkurse.

Devisen	28. April Geld	28. April Brief	27. April Geld	27. April Brief	Höchster bisher. Stand
Holland . . . 100 Guld.	10786.50	10813.50	10761.50	10788.50	10589.40
Buenos-Aires 1 P.-Pes.	101.60	101.90	100.85	101.15	97.90
Belgien . . . 100 Frcs.	2384.50	2390.50	2395.00	2400.00	2172.20
Norwegen . 100 Kron.	5318.30	5331.70	5343.30	5356.70	3250.70
Dänemark . . 100 Kron.	6022.45	6037.55	6002.45	6017.55	5544.45
Schweden . . 100 Kron.	7340.80	7358.20	7305.45	7322.15	6843.15
Finnland . . 100 fin. M.	597.25	598.75	557.30	558.70	589.40
Italien . . . 100 Lire	1498.10	1501.90	1508.10	1511.90	1273.70
England . . . 1 P.Sterl.	1253.40	1256.60	1248.40	1251.60	1178.80
Amerika . . . 1 Dollar	582.39	283.11	282.36	282.36	309.69
Frankreich . . 100 Frcs.	2586.75	2593.25	2681.70	2682.30	2237.75
Schweiz . . . 100 Frcs.	5483.10	5496.90	55023.05	5536.95	5744.20
Spanien . . . 100 Peset.	4369.50	4380.50	4399.45	4410.55	4165.80
Deutsch-Oest. abgest.	3.65½	3.69½	3.63	3.57	—
Prag . . . . . 100 Kron	551.30	552.70	549.80	551.20	349.95
Budapest . . 100 Kron.	36.40	36.50	36.45	36.55	—

*

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	28. 4.		28. 4.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—	Złącz. Ceg., Gradowice	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—	Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	—	Wytwornia Chemiczna I-II	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	—	III . . . 220 bis	200-210
Bank Handl., Poznań I-VIII	360	Wisla	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—	Arcona	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	240	Wagon Ostrowo I	230
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	255	Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	350
Bk. Ziemski (Landbank)	—	IV	—
R. Barcikowski	185	Herzfeld & Victorius	310
Centrala Skór (Lederz.) I-IV	280	Bentzki	530
Laban	2800	Orient (exkl. Kupon)	—
Dr. Roman May	615-665	Sarmatia I	460
Patria	—	II	410
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) I-III	1000	Bławat Polski	—
C. Hartwig I—III. Em.	—	Dom Konfekcyjny I-IV	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—	Centr. Roln. (Ldw. Bk.)	230 240
Cegielski I—VII. Em.	—	Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	—
Cegielski VIII. Em.	200	Papiernia Bydgoszcz	—
Inoffizielle Kurse.		Tri	210
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	155	Sierakowskie Kop. Węgla	—
Bank Przemysłowców (Industrie)	245	Hurtow. Skór (Leder) II	315-320
Poz. Bk. Ziemian (Bb.) I-III	285-300	Pneumatik	—
IV	255	Hartwig Kantorowicz	570-560
		Kabel I	—
		Juno	—
		Brzeski Auto II	—

Warschauer Börse vom 28. April. Schecks und Umsätze: Belgien 339. Berlin 14,10—14,40—14,30. Danzig 14,10 bis 14,37½—14,35. London 17 300—17 650. Neuyork 3960—3940. Paris 365,50—369—368,50. Prag 77. Wien (für 100 Kronen) 52—53 bis 52,50. Schweiz 780—770—772. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 3930—3950—3940. Englische Pfund 17 550. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars —. Belgische Franks 336,50. Französische Franks 367,50. Deutsche Mark 14,35.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 28. April. Holl. Gulden 10 689,70—10 710,70. Pfund Sterling 1251,20—1253,80. Dollar 278,72—279,28. Polennoten 7,06—7,09. Auszahlung Warschau 7,08½—7,11½, Auszahlung Posen 7,08½—7,11½. Französische Franken 2584,90—2590,10.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1375, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1355, für kleine Scheine 1275. Gold 833, Silber 235.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 28. April in Zawichost — (1,41), Warschau — (1.58), Plock — (1.47), Thorn 1.60 (1.66), Fordon 1.53 (1.62), Culm 1.51 (1.56), Graudenz 1.75 (1.81), Kurzebrack 2.08 (2.16), Montau 1.67 (1.75), Pickel 1.70 (1.82), Dirschau 1.96 (2.06), Einlage 2.18 (2.20), Schiewenhorst 2.28 (2.28).

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Billige Kurzwaren-Tage!

Die Gelegenheit bietet jeder Hausfrau, ihren Bedarf an Kurzwaren zu decken.

Artikel		Preis
Ackermann Obergarn	1000 Meter-Rolle	**850.—**
Gruschwitz „	1000 „ „	**850.—**
Kotwica „	1000 Ellen- „	**320.—**
Kotwica „	500 „ „	**160.—**
Kotwica „	200 „ „	**70.—**
Kotwica Untergarn	500 Ellen-Rolle	**95.—**
Kotwica „	200 „ „	**38.—**
Gruschwitz Stern-Zwirn	20 Meter-St[illegible]	**30.—**
Leinen-Handzwirn	20 „ „	**15.—**
Nähseide A. B. C.	50 Meter-Rolle	**95.—**
Knopflochseide	10 „ „	**45.—**
Schnürsenkel, Eisengarn	150 cm lang, Paar	**45.—**
Schnürsenkel „	180 „ „ „	**60.—**

Artikel		Preis
Sicherheitsnadeln sort. Größe, schwarz u. weiß	Dtzd.	**35.—**
Stecknadeln mit bunten Köpfen	Brief	**15.—**
Stecknadeln, Messing, 200 Stück	„	**45.—**
Haarnadeln	„	**6.—**
Wellhaarnadeln	„	**28.—**
Lockennadeln	Brief	**4.—**
Lockennadeln, blond und schwarz	„	**15.—**
Leinenwäsche-Knöpfe	von Dtzd.	**35.—** an
Hosenknöpfe, Papiermaché	„ „	**5.—** „
Hosenknöpfe, Patent „Delta“	„	**25.—** „
Druckknöpfe, nur schwarz	„	**1.—** „
Druckknöpfe, Prynis	„	**38.—** „
Druckknöpfe, Prima Messing	„	**28.—** „

In großer Auswahl empfehlen wir

Valenciennes-, Filet-, Makranée-, Blonden-Klöppel-Tüll in Spitzen u. Stoffen.

Chudziński & Maciejewski

Gdańska :: Ecke Dworcowa.

7065

Bockauktion

über ca. 50 Böcke d. bekannt. Stammschäferei Dobrzyniewo (Dobbertin)

findet statt in Dobrzyniewo am 6. Mai 1922, 1 Uhr mittags. Wagen auf vorherige Bestellung Station Osiek (Netzthal), auch wird in Dobrzyniewo auf Wunsch Nachtlogis bereitgestellt. Bestellungen auf Böcke nehmen entgegen die Herren Zuchtdirektoren Dr. Stender und von Alkiewicz, Wielkopolsk. Izba Roln. Poznan. 4973

E. Kujath, Dobbertin in Dobrzyniewo
p. Wyrzysk, Stat. Osiek. Tel. Wyrzysk 14.

Zugverbindung: Abends ab Poznań 5,10 über Skoki (Schokken), Kcynia (Exin), umsteigen nach Nakło, dort umsteigen nach Osiek, Ankunft Osiek 10 Uhr abends; ab Bydgoszcz 8,45 abends, an Osiek 10 Uhr abends.

Rückfahrt: Ab Osiek 4,20 nachm. oder ab Nakło für Poznań 2 Uhr nachts.



Name u. Abzeichen ges. gesch.

Original
Futterrübensamen
„Substantia“

Eine harte, weiße Rübe, glänzend bewährt bei der Mast und zur Trocknung. Seit 20 Jahren best. eingeführt. Gute Ernteergebnisse, vorzügliche Haltbarkeit. **Einzige Originalzucht Polens.**

100 Pfund Mk. 14000.—, 10—50 à Mk. 160.—.

Bleeker-Kohlsaat,
Wielka Słupia bei Środa. 4185

Speise-Kartoffeln

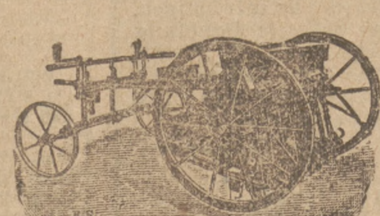
5660

verkaufen ab Lager resp. auch frei ins Haus in kleinen (von 1 Zentner) und größeren Partien zu billigen Preisen

Klemens i Broß, Tow. z o. p.
Berlińska 17 (Okole),
Telefon 1031. Telefon 1031.

Handel mit Getreide und landw. Produkten.

Wir empfehlen zur Frühjahrsbestellung



Sofort lieferbar:
Ventzki-Pflüge, ein-, zwei- und dreischarig, **Eggen, Kultivatoren, Walzen, Häufelpflüge, Drillmaschinen, Kartoffelsortiermaschinen, Kartoffelpflanzlochmaschin., Gras- und Getreidemäher, Rechen u. Schwadenwender.**

Sämtliche Ersatzteile dazu. Große Reparaturwerkstatt.

Spezialität: Milch-Separatoren und Butter-Maschinen.

Großes Lager in:
Breitdreschern, Göpeln, kleinen Dreschmaschinen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Kartoffelgrabern usw.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Św. Trójcy 14b.

Für Wiederverkäufer
große Auswahl
Steingutwaren
Glaswaren
Blechwaren 5461
Stahlwaren
Lampenwaren
zu billigen Preisen.
A. Czernikowski
Długa 5. Telefon 1457.

Kiefern-Meiler-Holzkohlen

das beste Material für Schmied., Kupferschmied. und Sauggas-Motoren, in Waggonladungen laufend abzugeben.

Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
Tel. 900. 5253 Tel. 900.
Telegr.-Adr. „Masta“.

Elegantes
Fuhrwerk
auch zu Hochzeiten, Taufen, und Begräbnissen wird gestellt 4807
Grund, Danzigerstr. 26.

Merinofleischschaf-Stammherde (Prekos) Bankau

bei Post- u. Bahnstation Warlubie, pow. Świecie
Tel. 31. (Pommerellen). Tel. 31.

Sonnabend, d. 10. Juni 1922, nachm. 3 Uhr:

Auktion

über ca. 50 sprungfähige, meistens ungehörnte, sehr frühreife, schwere, bestgeformte und sehr wollreiche Merinofleischschaf-Böcke zu eingeschätzten zeitgemäßen Preisen.

Züchter der Herde:
Herr Schäferei-Direktor v. Alkiewicz-Poznań.

Bei Anmeldung Wagen bereit Bahnhof Warlubie oder Grupa.

5659 **F. Gerlich.**

Fuhrwerk
ist zu haben. 5534
Paul Maiwald,
Garbary 33.

Cammebert-Käse
in größeren u. kl. Posten
Dampfmolkerei 6197
Zetgniewo, p. Chodesice.

Landwirten

die nach Deutschland auswandern

empfehle zur Neuanschaffung des Inventars mein großes Lager in allen

Landwirtschaftl. Maschinen u. Geräten

sowie meine große 4189

Reparaturwerkstatt.

Günstige Preise und Bedingungen.

August Ramme, Woldenberg N.-M.
(früher i. Fa. Gebr. Ramme, Bydgoszcz).

Saatzuchtwirtschaft Sobotka,

pow. Pleszew, Wielkop. 5215

gibt folgende Staudenauslesen ab:

Kaiserkrone — ausverkauft.
Starkenburger Frühe — Preis 4800 M. p. 50 kg
Wohltmann — „ 4500 „ „ 50 „
Wohltmann 34 — „ 4500 „ „ 50 „
Original von Stieglers Duppauer Hafer, lagerfester, mittelhoher Rispenhafer, sehr ertragreich, großes weißes Korn mit feiner Spelze, sehr starkes gelbliches Stroh. **Ausverkauft.**

Anerkannt v. d. Wielkop. Izba Rolnicza

(Verladestation: Bronów und Biniew.)

Bestellungen erbeten an

Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p.
Poznań, Wjazdowa 3,
von Stiegler.

Achtung!
Am 26. 4., zw. 8 u. 9 Uhr abds., ist auf der Danziger Chaussee v. Eisenb.-Uebergang bis Wasserwerk ein **neuer 2½zöll. Arbeitswg.,** ohne Kast. u. Hinterrung., abh. gek. Wiederbr. erhält gt. Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Julius Reiß. 6223
Trzesiewiec (Goldfeld).

Obst- Kohlen- Reise- Körbe

liefert billigst und prompt
Pomorskie Zakłady Koszykarskie „Wiklina“
Bydgoszcz, Wały Jagiellońskie 3. 6129

Frauentagungen?

Es sind nicht nur diejenigen Männer, die sich immer noch nicht an die Mitbeteiligung der Frauen am öffentlichen Leben gewöhnt haben, die hinter dieses Wort ein Fragezeichen setzen, auch viele Frauen halten solche Sonderversammlungen für überflüssig in unserer Zeit, die beiden Geschlechtern als Staatsbürgern gleiche Rechte und gleiche Pflichten gewährt. Und doch haben Zusammenkünfte von Frauen aller Berufe und Stände, die ihre Aufgaben ernst nehmen und die ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen wollen, erst recht ihre Bedeutung nach der Mündigkeitserklärung der Frau, die unsere Gegenwart gebracht hat. Denn erst jetzt ist die Bahn für die Frauenarbeit freigemacht und es soll sich zeigen, ob sie imstande ist, nutzbringend für die Gesamtheit zu sein. Der Zweck der Einfügung des weiblichen Teils der Bevölkerung in das öffentliche Leben ist doch nicht der, die Wählerschar um mehr als das Doppelte zu vermehren und die Frauen in die traditionellen Gedankengänge und langgeschrittenen Wege der Männer mitzuführen, es sollte und soll vielmehr durch die Einfügung von etwas Neuem, eben der weiblichen Eigenart eine Erneuerung und Ausgestaltung des gesamten Umkreises des inneren und äußeren Lebens der Staaten und Völker erreicht werden. Die gesamte Frauenwelt steht diesem ihr so erwachsenen Aufgabenkreis heute zwar mit heiligem Eifer doch noch fast ohne Erfahrung gegenüber, und auf dem Wege zum Ziele hin sind noch kaum die ersten Schritte getan. Es erhebt sich folgerichtig immer wieder die Notwendigkeit, die eigentümliche Wesensart weiblicher Arbeit zu erkennen und sie zum Wohle der Gesamtheit an richtiger Stelle einzusetzen.

Von der klaren und eindeutigen Lösung der Fragen: Was arbeiten Frauen, wie arbeiten Frauen, und wie fügen sie ihre Leistung in die Gesamtleistung ihres Volkes ein, hängt alles ab. Und die Antwort können nur Frauen geben. Deshalb finden sich so gern die Frauen zusammen, um in gegenseitigem Lehren und Lernen die Begriffe und Anschauungen zu klären und dem Ziel näher zu kommen, und darum regt sich allenthalben das Bedürfnis nach Frauentagungen. Auf allen Lebensgebieten sind heute tüchtige weibliche Leistungen zu verzeichnen, die den Befähigungsnachweis der Frau vollgültig bringen. Seitdem jedoch der unbeschränkte Zugang zu jeder Arbeit offen ist, hat sich von selbst eine Bevorzugung einzelner Betätigungsmöglichkeiten herausgebildet, die bereits mit Deutlichkeit zeigt, worauf die Frauen im einzelnen wie im Gesamtleben für sich und andere entscheidenden Wert legen. Aus dem Wirtschaftsleben, nicht nur aus der Hauswirtschaft, sind die Frauen heute nicht mehr fortzudenken; bei der Ausgestaltung der Volkskultur gewinnen sie ständig an Einfluß, auch über den Rahmen des eigenen Hauses hinaus; soziale Fürsorge und Wohlfahrtspflege sind ihre ureigenste Domäne; das gesamte Erziehungs- und Bildungswesen erfährt durch sie gerade in unseren Tagen grundlegende Umgestaltung. Zusammengenommen ergeben diese Arbeitsgebiete ein Abbild weiblicher Eigenart mit dem Grundzug der Mütterlichkeit. Frauenarbeit ist und bleibt auch heute in erster Linie Arbeit in der Zukunft und die Belebung aller Arbeit für das Gesamtwohl durch dies neue Element hat sich schon in der kurzen Zeit segensreich erwiesen.

Die Arbeitsweise der Frau ist gekennzeichnet durch die vielgerühmte und vielgeschmähte weibliche Subjektivität. Eine Frau wird überall da am erfolgreichsten wirken, wo sie ihre Persönlichkeit voll einsetzen kann. Wenn sie daher auch stets danach trachtet, sich ihre Arbeit auf alle mögliche Weise lebendig zu machen, so wird sie das Beste stets da leisten, wo sie als Mensch mit Menschen zu tun hat. Das muß berücksichtigt werden beim Einfügen der Frauenarbeit in die Öffentlichkeit und es muß ihr darum die Gelegenheit zu persönlicher und individueller Entwickelung nach eigenen Gesetzen gegeben werden. Und auch das können in vollem Umfange nur Frauen für die Frauen schaffen.

Das Bewußtsein von dem Universum im Innern lehrt die Frau, den Umkreis des Lebens als Einheit zu sehen und drängt sie danach, alle Lebensgebiete zueinander in Beziehung zu setzen. In der Zerrissenheit unserer Gegenwart erwächst ihr daraus eine eigene Kulturmission. Es erklärt sich auch hieraus das weibliche Bedürfnis, in Rede und Gegenrede die Beziehungen zwischen den scheinbar so widerstrebenden Strömungen der Gegenwart zu suchen und zu finden. Das bunte Bild verschiedenartiger weiblicher Interessengebiete, geeint unter einem Leitmotiv, ist daher das Kennzeichen von Frauentagungen, die den Beweis ihrer Daseinsberechtigung in der Anteilnahme und der Förderung der beteiligten Kreise erbringen.

Aus der tiefen Überzeugung von dem Wert und der Notwendigkeit des Einsetzens ihrer ganzen Kraft in voller Auswirkung zum Wohle der Gesamtheit erwächst der Frau der Wunsch und Wille der Ertüchtigung der eigenen Persönlichkeit und der Selbsterziehung. So sollen alle Frauentagungen mehr sein als Berufskongresse. Aus unserer Zeit heraus geboren und durch sie gerechtfertigt, sind sie Etappen auf dem Wege nach vorwärts in eine vollkommenere Zukunft hinein.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 29. April.

Die Börsen-Ecke.

Wenn unsere Leser die „Deutsche Rundschau" zur Hand nehmen, so fällt seit gestern ihr erster Blick auf das schwarzumränderte kleine Viereck, das den letzten und telephonisch zugänglichen Stand der Polen- und Dollarnoten an der Danziger Börse bekanntgibt. Wir hoffen, mit dieser Neuerung vielen Freunden der „Deutschen Rundschau" einen Gefallen zu erweisen. Denn die Zeit der festen Werte ist vorüber und wird sobald nicht wiederkehren; heute ist jeder von uns in seiner wirtschaftlichen Entfaltung und Beschränkung abhängig von dem veränderlichen Bild der umrahmten Börsenkurse. Die Börse bestimmt den Preis, den wir mit papiernen Tauschmitteln für alle Sachwerte zahlen. Sie ist daher nicht allein entscheidend für Gewinn und Verlust der Valutaspekulanten, sondern drückt ihre Bewertung auch in das tägliche Brot, das uns zur Nahrung dient. Abgesehen von dieser Speise für praktische und materialistische Gemüter, mögen beschauliche Leser aus der Börsen-Ecke der „Deutschen Rundschau" Gleichnisse der Umwertung und Vergänglichkeit aller Dinge ablesen, zugleich aber die hoffnungsvolle Erkenntnis, daß im Auf und Ab des Lebens nach der Baisse die Hausse, nach tiefem Fall neue Höhen durch den Makler des Weltgeschehens angezeigt werden können.

Gleichzeitig bringt unsere Handels-Rundschau jetzt täglich die amtliche Devisennotierung der Berliner Börse, die wir im Vergleich mit den übrigen Kursberichten zu praktischem Gebrauch und interessantem Studium empfehlen. Verlag und Schriftleitung werden weiterhin für den Ausbau der „Deutschen Rundschau" Sorge tragen; das Blatt der Deutschen in Polen muß seiner Leser würdig sein. Unsere alten Leser bitten wir, uns diese Aufgabe nach Möglichkeit zu erleichtern. Der Kaufmann bringe uns seine Anzeigen; er kann sich selbst keinen besseren Dienst erweisen. Wer keine Inserate aufzugeben hat, werbe neue Abonnenten: in der näheren und weiteren Nachbarschaft, in Polen und in anderen Ländern. Jede Erweiterung des Anzeigenteils und des Leserkreises kommt dem Ausbau der „Deutschen Rundschau" und damit vor allem ihren Lesern zugute. Die neue Börsen-Ecke will Tag für Tag zwischen ihren inhaltschweren Zeilen die Rundschau-Leser auch an diese deutsche Pflicht erinnern.

Reichsdeutsche Lehrer in Polen.

Es gibt eine Anzahl deutscher Lehrer in Polen, die an sich Reichsdeutsche waren, als dieses Gebiet polnisch wurde. Alle diese Lehrer haben aber dadurch, daß sie im polnischen Staatsdienst als Lehrer an den deutschen Schulen Polens tätig sind, laut Gesetz über die Erlangung der polnischen Staatsbürgerschaft das polnische Staatsbürgerrecht erworben. Allem Anschein nach sind aber eine große Anzahl solcher Lehrer von der polnischen Behörde den Optanten gleichgeachtet und aus dem Schuldienste entlassen worden. Die Schulabteilung des Deutschtumsbundes der Landesvereinigung bittet, solche Fälle unter Angabe der näheren Umstände der Entlassung sofort mitzuteilen.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Ein großer Schieberprozeß beendigt.** Vor der Kölner Strafkammer wurde ein großer Schieberprozeß zu Ende geführt, der 14 Tage hindurch die Richter beschäftigt hat und in dem sich 37 Angeklagte zu verantworten hatten. Die Urteile wurden, wie die Blätter melden, gefällt wegen Fälschungen, Wucher, Kettenhandel und unerlaubter Ein- und Ausfuhr. Die Fälschungen waren mit Hilfe von unechten Ein- und Ausfuhrscheinen ausgeführt worden. Es wurde auch festgestellt, daß die Einrichtung der Kölner Zweigstelle des Reichskommissariats für Ein- und Ausfuhr sehr eigenartig gewesen war. Die dort beschäftigten jungen Leute waren nicht einmal durch Handschlag auf ihr Amt verpflichtet worden. Durch die gefälschten Scheine sind ungeheure Umsätze an Arzneien, Kognak, Pottasche, Anilin, Sprit, Fleisch und Margarine erzielt worden. Es wurden Strafen von 2½ Jahren bis zu vier Monaten Gefängnis und kleinere Geldstrafen verhängt. Im ganzen wurden 17 Angeklagte verurteilt und 20 freigesprochen.

Kleine Rundschau.

* **Preisermäßigung für „valutaarme" Kurgäste in Marienbad.** Mit Rücksicht auf die großen Valutaunterschiede zwischen den einzelnen Ländern haben die Marienbader Interessentenkreise beschlossen, den Kurgästen aus den valutaschwachen Ländern, besonders aus Deutschland und Österreich, einen 20prozentigen Nachlaß zu gewähren.

* **Ein akademischer Maler als Briefmarkenfälscher.** Aufsehen erregte die Verhaftung des akademischen Malers Karl Truppe in Brünn. Truppe, der ein ausgezeichneter Zeichner ist, wird die Fälschung von alten Briefmarken zur Last gelegt. Die Falsifikate sind wahre Meisterwerke, denn Truppe legte auf die Ausführung des Cliché besonderen Wert. Speziell seine Serie der 1850er Kreuzermarken ist von den besten Kennern in Wien und Berlin als echt hingenommen worden.

* **Feierliche Versenkung eines amerikanischen Schlachtschiffes.** Wie die „Daily Chronicle" aus Amerika vernimmt, bereitet man in der amerikanischen Marine eine symbolische Feier vor, unter der die Versenkung eines der amerikanischen Schlachtschiffe auf hoher See mit allen militärischen Ehren erfolgen soll. Nach der Abrüstungskonferenz von Washington ist das Schiff aus dem Flottenbestande der amerikanischen Marine gestrichen worden. Die ganze amerikanische Kriegsflotte soll das Schiff in See begleiten. Das zu versenkende Schiff soll äußerlich in vollem Glanze prangen: Es wird neu gestrichen, alle Stahl- und Messingbeschläge sollen blank geputzt sein, das Schiff soll ebenso wie die gesamte amerikanische Flotte über die Toppen geflaggt haben. Bei der Versenkung werden die Musikkapellen die amerikanische Hymne spielen, die Besatzung soll salutiren, außerdem wird ein Salut von 21 Schüssen gefeuert werden.

* **Wie man in China Ministerkrisen löst.** Im „Daily Chronicle" wird folgende chinesische Geschichte als wahr aufgetischt: Der chinesische Kriegsminister hatte schon lange Zeit gebeten, seines unangenehmen Postens enthoben zu werden, und schließlich wurde sein Abschiedsgesuch bewilligt. Erst jetzt aber stellte es sich heraus, daß niemand sein Nachfolger werden konnte oder wollte; die Stellung war allen in Frage kommenden Persönlichkeiten zu verantwortungsreich. So blieb nichts anderes übrig, als an den alten Kriegsminister von neuem mit der Bitte heranzutreten, er möge dem Lande das Opfer bringen und die schwere Arbeitsbürde weiter tragen. Die Exzellenz bat sich eine Bedenkzeit von 24 Stunden aus. Während der Nacht aber schnitt sich der alte Minister seinen Bart ab und floh ins Innere des Landes. Seine Freunde aber empfingen am nächsten Morgen einen Brief, worin er bat, man möge ihn nicht suchen. Er sei als Mönch in ein Kloster eingetreten und beabsichtige, dort auch sein Leben zu beschließen fernab der Politik. — So löst man in Asien eine Ministerkrise.

Gesche.

Humoreske von R. Kaulitz-Niedeck.

(Nachdruck verboten).

Als Vetter Ulrich den Entschluß gefaßt hatte, nicht mehr als Einspänner durchs Leben zu traben, wurde er eine Kratzbürste. Mit seinen guten Bekannten zankte er sich über das weibliche Geschlecht. Er nörgelte an ihm herum, sah hunderttausend Fehler und nicht ein Zipfelchen Tugend.

„Aber meine Auserwählte soll vollkommen sein. Präraffaelitisch von Gestalt, klassische Hände, Güte im Herzen, Grütze im Kopf", versicherte er. „Und Kunstsinn muß sie besitzen; als Hausfrau ein Musterbild sein und aus vornehmer Familie."

„Mein Liebchen, was willst du noch mehr", rief ich nach seiner ersten Atempause.

Dann reiste er an die Wasserkante, kam nach wenigen Tagen in zügelloser Freude zurück und sagte bei einem Glase Tee großartig: „Ich habe meine Auserwählte schon gefunden; im nächsten Monat stehen wir vor dem Standesamt. Gesche Rübke heißt sie und ist aus der Marsch."

Gesche Rübke? Zu diesem Namen wollten mir durchaus keine präraffaelitischen Vorstellungen kommen. Und irgend eine klassische Beziehung konnte ich in der Marsch auch nicht finden. Ich schätzte sie nur als einen Landstrich mit großen Viehweiden und prachtvollen Milchkühen.

„Gesche ist etwas ganz Besonderes, liebe Base. Wirst ja selbst sehen, zur Hochzeit bist du natürlich eingeladen."

Der freundlichen Einladung konnte ich leider nicht Folge leisten meiner ewigen Kleidernöte wegen. Aber ich machte Gesches schätzbare Bekanntschaft einige Tage vorher.

Als sie hoch, stämmig, weit ausladend wie ein blühender Apfelbaum in mein enges Biedermeierstübchen schaukelte, blieb mir meine Begrüßungsrede unter den Lippen hängen. Die ganze weite Marsch im Sonnenlichte eines Sommermorgens mit prächtigen Kuhherden und melkenden Mägden tauchte vor meinem Seelenauge auf. Und ich sah Gesches wundervolle Üppigkeit auf einem Melkschemel, während ihre schaffend festen Hände den milchweißen Strahl in den Zuber lockten.

Vetter Ulrich, etwas ganz Besonderes hast du dir ausgesucht, sagten ihm meine stummen, staunenden Blicke. Das Präraffaelitische und Klassische war mir ins Unterbewußtsein gerutscht und still tat ich eine große Kaffeekanne statt des zierlichen Mokkakännchens auf den Tisch.

Gesche Rübke sprach wenig und aß nur in halber Schüchternheit von den süßen Kuchen. Jedesmal, wenn sie ihr Täßchen auf die Unterschale stellte, zuckte ein großer Schreck über ihr volles Gesicht, als wollte sie ächzend sagen: „Gott, wenn ich's nur nicht zerbreche."

Ein weites Himmelreich voll Gutmütigkeit besonnte ihr Gesicht, wovon ich bald eine Probe erleben sollte. Als sie nämlich ging, hinterließ sie mir einen halben Holsteinischen Schinken, einen Kegel selbgebutterter Marschbutter und etliche frische Eier.

Meine besten Segenswünsche begleiteten sie und ihren strahlenden Bräutigam. Das Paar machte seine Hochzeitsreise nach Heidelberg. Der frisch Getraute wollte seiner Gesche das liebe Musenstädtchen am Neckar zeigen, durch das er einst in seines Lebens Lenzestagen seine Burschenherrlichkeit getragen hatte. — — —

Ich saß zum dritten Male bei meinem Holsteinischen Schinken, als Vetter Ulrich unerwartet zurückkam. Wie ein zerknickter, entblätterter Obstbaum, den der erste Frost in der Blüte zerzaust hat, sah er aus. Oder wie ein geprügelter Ehemann, dem zwischen Ostern und Pfingsten vielerlei passiert ist.

Ich schenkte ihm heißen Tee ein, während meine stolpernde Zunge jammerte:

„Ist, — ist Gesche etwas zugestoßen?"

„Gieß mir Rum in den Tee", ächzte er, „viel Rum, bitte".

Er trank und quälte endlich aus sich heraus:

„Die Weltgeschichte hat so etwas noch nicht erlebt! Ich bin ei nGesteinigter! Ein lackiertes Nilpferd — — oh, Base, ich wollte, ich hätte dieses Jammertal nie gesehen.... Also ich reise mit Gesche nach Heidelberg, bringe sie auf die Kneipe zu meinen Verbindungsbrüdern und schmeiße eine Sektbowle. Sie schweigt tadellos. Am Abend, als wir im Hotel sind, an den träumerischen Leopoldanlagen, bringt mir die Corona ein Ständchen. Sie kamen vom Königstuhl, junges und altes Semester, und stimmen unter unseren Fenstern das hübsche Lied an:

Das macht, es hat die Nachtigall
Die ganze Nacht gesungen — —

Erfreut über den hübschen Gesang und die zarte Aufmerksamkeit der Kommilitonen liege ich ganz still.

Da sind von ihrem süßen Schall

singen sie da unten weiter. Sacht krabbelt Gesche aus ihrem Bett, fegt sich den Regenmantel um — ich denke, sie will durch eine Gardinenspalte lugen — poltert das Fenster auf, schiebt ihre bauschige Nachtmütze ins helle Mondenlicht und ruft in den schmelzenden Refrain:

Da sind in Hall und Widerhall
Die Rosen aufgesprungen — — —

in breitem Plattdeutsch:

„Schiert Euch zum Düwel! Watt sall de Snack? Loot ans—tändige Christenmenschen sloopen, ihr Radaubrüders."

Klappt das Fenster zu, krabbelt ins Bett und schläft ein.

Unten ist es eisig still geworden. Ich höre ein leises Prusten, liege wie in einem Schraubstocke, kann nicht schlucken, nicht atmen, und die Schritte der Gefährten sterben in der Nacht. Mir war, als stampfen sie über mein frisches Grab."

Sprach's in dumpfer Vernichtung, rief plötzlich grimmig: „Base, ich möchte das ganze Weibergeschlecht auf den Mond hexen" — und verzweifelt: „Ich wollte, ich wäre tot . . . Ein Säufer will ich jetzt werden oder nach Afrika zu den Zulukaffern auswandern."

Wir hatten die Korridorschelle überhört. Wie aus dem Boden geschleudert stand Frau Gesche geborene Rübke in der Tür, schaukelte auf den durchgegangenen Ehemann zu, blies die pfingstrosenroten Backen auf, grüßte und umschlang ihn:

„Warrr — —haftigen Gott, Ulrich, du lebst!? Mir hat die Nacht so gruselig geträumt von Räubers, die dich aus dem Bett geschleppt hätten", tätschelte ihm die Schläfen wie eine Mutter. „Und nun komm man snell mit zu Vading in die Marsch".

In ihrem festen Arm hing Ulrich hilflos wie ein Säugling. Sein stiller Abschiedsblick sagte mir:

„Die hält fest und läßt sich nie und nimmer auf den Mond hexen." —

Versteigerung.

Am Dienstag, den 2. Mai 1922, vorm. um 9 Uhr, findet in dem zum Magistrat gehörigen Gebäude der Städt. Sparkasse, 2 Treppen, der Verkauf nachstehender Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung statt: Verschiedene goldene und silberne Gegenstände u. zw.: Herren- und Damenuhrketten, Stöcke mit silbernem Griff, goldene Krawattennadeln mit Perlen, goldene Herrenuhr und goldene Damenuhr mit Diamanten, goldene Armbänder und solche mit Uhr, Damenhandtaschen, Herren- und Damenringe, Anhänger für Damen und Herren aus Gold und Elfenbein, Zigarettenspitzen, Broschen, Kristallsachen, Leuchter, 1 Salonuhr, Damenschreibtischgarnitur, Nickelservice mit Tablett und noch viele andere wertvolle Sachen; außerdem 2 Tische, Spind, Kommode mit Spiegel, 2 Bettstellen mit Matratzen, 3 große Spinde, Kommode mit Marmorplatte, Bilder, Stühle usw.

Käufer können sich zum obigen Termin einfinden.

Bydgoszcz, den 25. April 1922.

Magistrat.

Miejska Kasa Podatkowa. 5668

Die Auszahlung der Armenunterstützung

für die Armen des X. Bezirks übernimmt vom 1. Mai ab Herr **Bloch**, ulica Sniadeckich 47. 5709

Miejski Urząd Opieki Społecznej.

Modistinnen- Schneiderinnen!

Stoffknöpfe in allen Formen für Kostüme u. Kleider werden angefertigt.

Kurz-Weiß und Wollwarengeschäft, Pomorska 16. 6230

Oberschlesische

Steinkohlen u. Hüttenkoks

sowie **Brennholz** im ganz. u. zerkleinert liefern

Schlaak & Dąbrowski, 5367

Tel. 1923 Brennmaterialien Tel. 1923

ul. Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8a.

Lederhandlung u. Schäfte-Stepperei August Florek,

vormals

Rohstoffgenossenschaft der Lederkonsumenten zu Bydgoszcz,

ulica Jezuicka 14 Neue Pfarrstraße 14

Ia Sohlleder

in 4953

Hälften, Croupons u. Abfäll., Ausschnitte, Sattlerleder, Leder für Pantoffelmacher. Schuhmacher- u. Sattler-Bedarfsartikel.

Anfertigung von Schäften nach Maß sowie sämtliche Stepperei-Arbeit sauber, prompt bei äußerster Berechnung.

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage die

Fabrikation

von 6312

Zuckerwaren u. Marmelade

neu aufgenommen habe.

Zuckerwarenfabrik und Obstverwertung

R. Mazgaj, Zduny 13. Telefon 1410.

Wir haben noch 100 Ztr. Frühros̀e, 40 Ztr. Böhmische Probier und 10 Ztr. Industrie handverlesen 7301

Saat-Kartoffeln

im ganzen und in kleinen Mengen abzugeben Jagiellońska 29, Schultz.

Öffentlicher Ankauf!!!

In einer Streitsache kaufe ich für fremde Rechnung:

660 Ztr. loses Stroh

waggonfr. Verladestation und 6324

1920 Ztr. loses Heu

waggonfrei Bydgoszcz und erbitte gefl. Offerten zu Dienstag, d. 2. Mai d. J., nachmitt. 4 Uhr.

Florjan Zagło, Bydgoszcz,

Vereidigt. Handelsmakler bei der Gewerbe- u. Handelskammer in Bydgoszcz

Dworcowa 57a.

Telefon 752.

Sägespäne Borke Torfgrus und Holzabfälle 5604

waggon- u. kahnfrei Fordon zu kauf. ges.

A. Medzeg

Dampfziegelwerke Fordon a. d. Weichs.

Telef. 5.

? Wer ?

seine Augen **liebt und schätzt,** kauft Gläser, Brillen, Kneifer usw. in der

Centrala optyczna

Bydgoszcz, Gdańska 7.

Daselbst ist stets großes Lager letzter Neuheiten. Eigene Reparaturwerkstatt und Glasschleiferei mit elektrischem Antrieb.

Lieferant der Kranken-Kassen.

Spezial-Abteilung für Ia-Solinger Stahlwaren.

Verkauf en gros und detail.

Gebrüder Kiliński 6327

Dachdeckungsgeschäft Bydgoszcz, Toruńska 155

Ausführung sämtlicher

Schiefer-, Ziegel- und Pappdächer.

Bill. Preise. Reelle Ausf.

Werkzeuge, Schrauben, Nieten, Lagermetall, Muttern, Lötzinn liefern sofort günstig ab Lager 6132

Przewodnik Poznań Plac Wolności 11 Telefon 1571

5810 **„Lo-Po" Hafermehl!** das beste zur Kinderernährung und für Kranke.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Bank M. Stadthagen Aktien-Besitzer.

Besitzer, deren Aktien sich **nicht** bei uns in Verwahrung befinden, werden hiermit gebeten, die Talons derselben bei uns zwecks Abstempelung während unserer Geschäftsstunden, gegen Quittung, einzuliefern.

Die Dividende wird z. Zt. nur auf Aktien mit abgestempelten Talons ausgezahlt.

Die Abstempelung der Talons der bei uns im offenen Depot ruhenden Aktien wird von uns besorgt.

Bank M. Stadthagen

Tow. - Akc. 5675

Großes Aufsehen

erregt unsere Billigkeit! 5712

Kinderstrümpfe, schw., br., weiß	250.—
Damenstrümpfe, schw. u. braun	250.—
Herrensocken, schwarz u. farbig	250.—
Damen-Florstrümpfe, alle Farben	350.—
Babyschuhe, braun u. weiß Leder	650.—
Kinder-Turnschuhe, Ledersohle	750.—
Kinderkleider, viele Farben	975.—
Weiße Kinderschuhe, Ledersohle	975.—
Spangenschuhe, schw., br., grau	1450.—
Kinderkleider, 70—90 lang	1500.—
Schnürschuhe, schw., braun, grau	1650.—
Schulschürzen, schw. Panama	1850.—
Kinder-Cheviotkleider, gestickt	2850.—
Blaue Cheviotröcke „Plissee"	2850.—
Wollene Strickjacken, neue Fassons	3500.—
Lederschuhe, schwarz u. braun	3850.—

Gelegenheitskäufe!

Damenstrümpfe, Seiden-Imitation	1500.—
Damenblusen, neue Streifen	1850.—
Weiße Damenblusen „Sport"	2500.—
Cheviot-Damenkleider, gestickt	3850.—
Damen-Lederspangenschuhe, franz. Abs.	4850.—
Damenkleider, einzelne Modelle	7500.—
Lackschuhe weit unter Preis	8500.—

Mercedes, Mostowa 2.

MÖBEL

HERRENZIMMER

SCHLAFZIMMER mit echtem Marmor

SPEISEZIMMER

KLUBMÖBEL 5700

in hocheleganten soliden sowie einfacheren Ausführungen zu günstigen Fabrikpreisen.

Kunst-Möbel-Fabrik

Gebr. Gabriel

Telephon 767 u. 305.

Verkaufsstelle: Theaterplatz.

Fabriken: Poznańska 28, Gdańska 100.

STUBBEN kessel- und ofenfertig, liefert

Kohlenkontor Bromberg, ul. Jagiellońska 46/47. Telef. 12 u. 13. 4661

Ein orthopädisches Institut

unter der Firma

Filipiak i Kiciński 6263

eröffnet.

Tel. 1025. ul. Sniadeckich 56. Tel. 1025.

Koch-Maschinen

für Hotels, Restaurants, Güter in Kachel und Eisen 4654

liefert und baut als Spezialität

Schöpper, Zduny (Töpferstr.) 5.

Speisekartoffeln, sämtlich. Brennmaterial wie Holz, Torf, Steinkohlen, sowie Pferdefutter, als Heu, Häcksel, Gemenge, Schrot, Hafer, Roggen usw.

geben täglich ab 5701

W. Kock & Söhne.

Achtung!!!

Reparaturen von 6314 Nähmaschin., Fahrrädern, Sprechappar. u. Zentrifug.

Wl. Myk, Okole, ulica Berlińska 102.

Prima eichene

Speichen

empfiehlt

Gustav Pergande.

Meldungen bei Herrn Kobiela, Lipowa 1. Telefon 178. 4571

Trau-Ringe empfiehlt billigst **Chronos**

Stary Rynek Nr. 21, 1 Treppe, neben Dom Konfekcyjny. 4787

Empfehl. mich als perfekte

Hausschneiderin.

Kindzierska, Toruńska 156. 6272

Hausschneiderin, perf., empf. sich f. Kleid., Kostüme und Mäntel. Offert. unt. Z. 6288 an die Gst. d. Z.

Hausbesitzer

der sich an aussichtsreichem Unternehmen beteiligen will und Büro auch leere Wohnung stellen kann, melde sich unter „**Hausbesitzer**" an das Annoncen-Büro „Par", Tow. Akc., Dworcowa 18. 5680

An- und Verkäufe

Land-Gut

von 200 bis 1000 Morgen 5089

per sofort zu kaufen gesucht.

Ausführliche Offert. mit Preisgabe an

Warschau, Sienna 26 - Wohng. 8 - A. K.

Geschäftsgrundstück

sofort oder später zu kaufen gesucht. Offerten unt. S. 6162 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

---

500 Reformkummete

neu, sofort spottbillig (zum Demontieren, Oberleder, Brandsohlenleder, Schrauben, Aluminium, Filz) zu verkaufen. Offerten an **Skrzynka pocztowa 19 in Szamocin** erbeten. 5679

Pneumatiks

für Fahrräder und Motorräder,

Fabrikate: 5684

Continental, Excelsior, Harb.-Wien, Stoeckicht, Gothania etc.

Sämtliche

Fahrradteile

offeriert billigst nur en gros

Hurtownia pneumatyków

Willy Jahr,

Bydgoszcz,

Dworcowa 18b, I. — Tel. 1525.

Offeriere freibleibend

2 Waggon kurze Schalbretter

20 mm stark, 1—1,80 m lang, gegen Höchstgebot und Akkreditivstellung waggonfrei pommerellischer Verladestation. 5690

Gustav Pergande, Holzgroßhandlung

Osielsk bei Bromberg.



Weidenkörbe!!

verkauft billigst um zu räumen. 6317

Hoffmannstraße Nr. 9, Hof, im Kontor.

Gelegenheitsgedichte, ernsten und heiteren Inhalts, fertigt an 23287

Frau H. Weber, Jagiellońska (Wilhstr.) 15.

Klavier ist frei zum Üben. 5613

Długa (Friedrichstr.) 18, II.

Geldmarkt

Gut eingeführte Maschinenfabrik sucht zw. Vergr. ein. stillen Teilhaber mit

2 Millionen Mark.

Ang. u. S. 6265 a. d. G. d. Z.

Heirat

Witwe

47 Jahre, evgl., Verm. u. Wohnungseinricht., sucht Herrenbekanntsch. zwecks **Heirat.** Off. u. D. 6259 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Landwirt,

evgl., 30 Jahre alt, 1,80 m groß, wünscht Einheirat in eine 200—500 Morgen große Landwirtsch. Verm. 4 Mill. M. Off. u. C. 6306 an d. Gschst. d. Ztg. eins.

Fräulein

Mitte 20, evang., 800000 Mk. Verm., ang. Ersch., wünscht selbständigen Landwirt

zwecks Heirat

kennen zu lernen. Off. m. Bild u. O. 5671 a. d. G. d. Z.

Junggesl., Landw., 30 J. alt, kathol., möchte gerne in Landwirtschaft

einheiraten.

Damen (auch Witw. mit Anh. angen.) wollen Off. mögl. m. Bild, d. zurückges. wird, unter **F. 6329** an die Gst. d. Z. richten.

Suche für meinen Freund, Kaufmann, 43er, evgl., verm., guter Charakter

herziges Frauchen,

sie muß Sonne in Herz u. Auge hab., darf hübsch, vermög. u. wirtschftl. sein. Gefl. Off. m. Bild, evtl. a. von Ww. u. T. 5695 a. d. Gschft. d. Ztg. erb. Gegens. Diskret. Ehrensache. Bild u. Brief sofort zurück.

Gebild. Dame, 42 J., mit Wirtschfseinricht. u. einig. dtsch. Vermg., wscht. sich, da hier alleinsteh. u. es schwer ist, all. auszuwd., einen tücht. gutsit. Mann. Gefl. Offert. unt. **C. 6326** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 4743

Für Amerikaner

suchen wir: 4741

Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.

Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Stelle zum Verkauf! Na sprzedaż!

Rittergüter, Güter, Bauernwirtschaften, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien, Zins- und Geschäftshäuser 3692 jeglicher Art und Größe.

Neuaufträge

nehme jederzeit entgegen.

C. Wetzker, Bydgoszcz, ul. Długa 41.

Auswanderer

welche i. Berlin od. Umg. Grundstücke jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 10978

Bernhard Loewenthal, Berlin-Schöneberg, Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Achtung!

Zu verkaufen Landgasthöfe mit und ohne Land, 200—750000 Mk., Landwirtschaft, 16 Mrg., 1 Pferd, 1 Kuh, 190000 Mk., Saal- u. Restaurat.-Grundstücke v. 200000 Mk. an, Geschäftsgrundstücke v. 100000 Mk. an, Fabrikgrundst., Landhäuser sowie mehr. kleine und große Grundstücke, alles beziehbar. Näheres

F. Rose & Co., Fürstenwalde/Spree, Lebuserstr. 5, Ecke Gröbenstraße. Tel. 388.

Bei schriftl. Anfr. Rückporto erbeten. 5603

Tausche Möbelgesch. mit Tischlerei i. Berlin W. gegen ein solches in Polen. Preis ca. 500000 M. dtsch. Währ. Off. an **Raciniewski,** Ogrodowa 1. 5975

Für Auswanderer! Buch-, Papier-, sowie **Spielwaren-Handlg.** in Berlin

großer Eckladen nebst kl. Wohnung, Zentralheizg., warm Wasser, gute Existenz für 40000 Mark zu verkaufen. Offert. unter B. 6193 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Waldobjekte geschlagen und stehend verkauft. Eilofferten erbeten 6216

C. Wegner, Bydgoszcz, Warszawska 24.

Restauration, Kolonialw.- u. Delikateß-Geschäft m. Einrichtung zu verkf. Ausk. erteilt 6185 A. Kalafek, Chrobrego 13.

---

1 Wellblech-Haus, 20×6 Mtr., 7 Fenster, hat abzug.

G. Scherfke, Poznań, 5688 ul. Dąbrowskiego 93.

Verkaufe mehrere überzählige 5529

Pferde.

Pohl & Sohn, Dr. Warmińskiego (Gammst.r) 4/5.

Pferd, Wagen und Geschirr zu verkaufen. 6287 Bocianowo (Brenckhst.) 28.

Eine tragende Kuh, in 7 Woch. kalb., zirka 200 m verzinkt. Drahtgew., ½ m hoch, zu verkaufen. 6188

M. Beltzke, Rynkowo, pw. Bydgoszcz.

Junge Hunde

9 Wochen alt, Kreuzung Schäferhd. m. Wolfshd., zu verk. Toruńska 125. Bes. v. nachm. 3 Uhr. 6296

Gut-sing. **Kanarienvögel** mit Heckbauer z. verkauf. Okole, Berlińska 23, II, l. 6322

Klavier zu kaufen ges. Off. u. H. 5777.

Geige, Regulator u. versch. Möbel zu verk. Bahnhofstr. 10, I, l. 6311

Jung-Mädch.-Zimm. weiß, a. Fremdenz., billig zu verkaufen. Offert. unt. N. 6249 an die Gst. d. Ztg.

Kaufe sofort gute Sofas Bettstellen mit Matr., a. ohne, Spinde u. gute Stühle. Off. u. B. 5988 a. d. Gst. d. Ztg.

Ein Kleiderschrank m. Spieg., 1 Gask., 2 Korbsessel u. Tisch preisw. z. verk. Bahnhofstr. 19a, III. 6270

Krankenfahrstuhl

zu leihen oder zu kaufen gesucht. 6263

Meister, Goethestr. 30.

Bett mit Matratze, Kleiderschrank, großer Spiegel 5683

zu verk. Viktoriastr. 5, p.

Küche, Chaisel., Tisch, Stühle Vertiko, Spind zu verk. Elisabethstr. 8a, 1 Tr. 6307

Zu verkaufen:

Kleiderspind, Vertiko, Bettstellen, Nähmaschine und and. mehr. Czyżkówko, ul. Koronowska 20. 6284

Fortsetzung nächste Seite.

Für Amerikaner gesucht:

Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien,** und **sämtliche Maschinen.**

Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
P. Westfalewski,
4789 **Bydgoszcz,** Dworcowo 52. Telefon 1313.

Gedieg. 4 Zim.-Einr. Friedensware, aus Priv.-Hand, a. einz., zu verk. Zu erfr. in d. Gst. d. Z. 6328

Gut. Sofa, 1 P. Knabenschuhe (39), neu, 1 Paar Damenschuhe (39) zu vk. **Pomorska 31,** I, r., Eing. Mazowiecka. 6335

Gut erh. **Plüschsofa und Kinderbettst.,** scharf. **Hofhund** zu vrkfn. **Stołowski,** Warszawsk. 16, z. erfr. Hot. 6303

1 **Bettkasten** z. kaufen gesucht, dortselbst **Bettstelle** mit Matratze z. verkaufen. Seelig, Elisabthst. 56. 6264

Kaufe:
Betten, Porzellan, Nippes, Goldsach., Lexikon, Globus, Möbel.
Off. u. R. 6069 a. d. Gst. d. Z.

Kaufe
Betten, Wäsche, Möbel, Kleider, Schmuck, Altertüm. Off. u. H. 5349 a. d. G. d. Z.

S.-Anzug f. mittl. Figur, Frack, st. Hut, D.-Armb.-Uhr, Papierwäsche, Palet., Damenmantel, gr. 3-teil. Spind zu verkaufen 6295 **Danzigerstr. 152, III.**

Eleg. **Tuchkostüm** f. mittl. Figur zu verkaufen 6294 Kordeckiego 34a, 1 Tr., r.

Smoking
zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. B. 6287 a. d. G. d. Z.

Zu verkaufen:
1 weißseid. Theaterhaube, 1 Akk.-Zith. m. Notenstdr., 1 Goldfischgl. m. Ständer, 1 eleg. neue wßseid. Bluse, mittelgr., 1 Gehrockanzug, mittelgr., kompl., Flaschen. **Burgstr. 22, 4 Trp., rechts,** Ecke Brückenstr. 6315

Gr. sch. **Chaiselong. Decke** u. and. Sachen z. vk. **Jana Kaźmierza** (Hofst.) 7, II. 6253

16 M. Inlett, neu, M. 700 M. zu vk. Sniadeck. 40, p., l. 6274

Neue H.-Halbschuhe (Größe 40) Handarbeit, preiswert zu verkaufen. **Pomorska 28,** p., l. 6269

Gold, Silber, Platin, kauft für Berufszwecke **Paul Powski,** Dentist. Mostawa 10. Tel. 751. 3242

Gold, Silb., Brillantn.
kaufen 21068
Bracia Kochańscy & Künzl, fabryka wyrobów złotych i srebr"
Gdańska 139.

Gold, Silber, Brillanten, 3091 kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. Nr. 20.

Photo-Apparat
gut erh., 9×12, f. Film, mit Platten, mit Zubeh., billig zu verk. **Biernat,** 6285 Król. Jadwigi 14, II, r.

Motorrad N. S. U. 3½ P.S. mit allen Schikanen ausgestattet, nimmt mit zwei Personen jeden Berg, verkäuflich. 5330 **Otto Rauscher, Mogilno.**

Herren-Fahrrad
mit neuer Gummibereifung und Freilauf zu verkaufen. **Okole, Chełmińska** (Jankestraße) 23, I, l. 4438

1 Fahrrad, 1 Kinderwagen zu verkaufen. **Wl. Myk,** Okole, Berlińska 102. 6318

Herrenfahrrad, fast neu, Freil., Rücktritt, billig zu verkauf. **Jakobstr. 5,** pt., r. 6316

Leicht. Kutschwagen
stehen zum Verkauf 6323 **Rinkauerstr. 47,** I, r.

1 **gute Britschke,**
1 **Schrotmühle**
1 **Manometer**
(15 Atm.) prsw. z. verk. Gfl. Anfr. u. T. 6273 a. d. G. d. Z.

6sitziger
Kutschwagen
sog. Bülowwagen, gebr., so gut wie neu, tadellos, neuer Bezug u. Lack, verk. **E. Kusath-Dobbertin** in **Dobrzyniewo,** powiat Wyrzysk. 5466

Rollwagen, ca. 50 Ztr. Tragkraft, z. vk. Piotra Skargi 4. 6139

1 gr. **Kastenwgn.,** bis 80 Ztr. Tragkr., mehr. Ztr. **Hufeisen** zu verkfn. 6201 **Okole, Berlińska 85.**

Kindersportliegewag. zu verk. Zu erfr. Dworcowa 8 (Fahrradgesch.) 6267

A. Sokołowski
erstes und ältestes Vermittelungs-Büro
für 5974
Stadt- u. Landgrundstücke
Mühlen, Sägewerke sowie andere Objekte
Bydgoszcz, plac Wolności 2.

Grundstücke

Vermittle **Verkauf** hier und **Ankauf** in Deutschland. Bei Angeboten erbitte genaue Beschreibung und Preis.

A. Wieczorek,
Bydgoszcz,
ulica Dworcowa 78, 1 Tr.
Telefon Nr. 825. 4639

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. **Telefon 388.** 4742

Achtung! Auswanderer!
Habe dauernd Nachfrage zahlungsfähiger Käufer für Grundstücke, Häuser, Villen, sowie Unternehmungen aller Art. Sämtliche Geschäfte werden reell und diskret erledigt. 4944
Biuro komis. J. Węclewski, Bydgoszcz,
Sienkiewicza (Mittelstr.) 20, II,

Für festentschlossene Käufer suchen wir
Landgrundstücke
jeder Größe. Offerten mit genauer Beschreibung des Objektes und Preisangabe zu richten an
Biuro Komisowe „Rolnik"
Herman i Pabubicki, 6211
Bydgoszcz. Mazowiecka 14.

Haus-Grundstück
mit Stallungen sucht zu kaufen
A. Zurawski,
Gdańska 63. 6268 **Telef. 1161.**

Zu kaufen gesucht
Eß-, Herren- und Schlafzimmer.
Offerten unter **K. 5961** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufe jeden Posten von frischen Aalen und Lachsen und zahle die höchsten Preise.
Specjalny handel ryb 6194
Władysław Piotrowski,
(früher M. Penner & Co.).
Telef. 309. **Bydgoszcz, Podwale 18.** Telef. 309.

Bin stets Käufer für:
Rind-, Roß-, Kalb-, Schaf- u. Ziegen-
Felle.
Sowie Marder, Iltis, Fuchs, Hasen und Kanin.
Wolle und Roßhaare.
Jacob Graumann,
ul. Jagiellońska 51.
Telefon 1716. 5675 Telefon 1716.

Wolle

kauft zu höchsten Tagespreisen
„Lana", T. z o. p.,
Bydgoszcz, Dworcowa 30.
Telefon 1256. 6263 **Telefon 1256.**

Gebr. Kantholz u. Schalbrett.
od. Bretterschuppen zum Abbruch
kaufen
Goertz & Baumann, Bydg., Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 9. 6339

1 guterh. Kinderwag. zu verk. ul. Racławicka (Wörthstr.) 7, pt., lks. 6277

Gut erh. Sportliegewagen mit Verd. zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. M. 6134 a. d. G. d. Z.

Gebraucht. Kinderwagen u. and. Sach. zu verk. Off. u. R. 6252 an d. G. d. Z.

Ein Kindersportwag. z. vk. 6303 **Chwytowo 17,** II Tr.

Ein Kinderkorbwag.
zu verkaufen 6283 **Pomorska 39,** Hinterhaus, part., r.

Benzol-Motor
Deutzer Fabrikat, fahrbar, 10 P. S., gut erh., hat billig zu verkfn. **Felski,** Sienkiewicza Nr. 27. 6333

Habe 1 Posten **leere Kisten** (ca. 150—200 Stck.) **versch.** Größen abzug. Geeignet z. Versand von Materialwaren. **F. Spychalski,** Białosliwie (Weißenhöhe) 6338

Habe ein fast neues
Zugnetz
zu verkauf. Flügellänge zus. 30 m, Tiefe 5—6 m, Sacklänge 9—10 m. Preis 125000 Mark. Zu erfrag. unter **G. 6330** in der Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Raummangels halber
Zu verkaufen:
Ein neuer großer eiserner Ofen (Saal-Ofen), 1 vollständige Restaurationseinrichtg., bestehend aus: Bierapparat, Tonbank, Büfett sowie Zigarrenschr. und Glasschrank, mehrere Gartentische und Stühle, Kleiderschrank u. v. and.
Schmoll, Brzostowo,
bei Miasteczko. 6261

Achtung!
Oelmühle
mit Presse, für Kraftbetrieb von sofort zu kaufen gesucht.
Firma Ocet, Bydgoszcz, Poznańska 18. 6310

Zu verkaufen:
1 gebr. W. A. Wodd-Grasmäher, 1 gebr. Eckert-Getreidemäher, 1 gebr. Adriance-Binder, 1 gebr. Göpel (20 Touren), 1 gebr. Dämpfer (Pat. Brünner), 1 gebr. Dampfdreschkasten (Garrett Smith & Co.), 60 ", 1 gebr. Waschmaschine (Schmidt E.), 3 neue schmiedeeis. Fenster, 1700×1300×30 Scheiben, 1 neu. schmiedeeis. Fenster 1050×830×12 Scheiben, 1 gebr. Gaskocher (Siemens D.-R.-P.), 1 gebr. Stoewer-Schreibmaschine mit Sichtschrift. Angeb. unter **N. 5661** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Schmiedehdwzeug.
zu verkaufen. Zu erfr. 6200 **Hugo Birkholz,** Schmiedemstr., Okole, Berlińska 85.

Zobelsche Drehrolle
u. 1 **Geschäftswagen** auf Federn zu verk. Okole, Berlińska 51, Geschäft. 6293

Kessel z. Teerkochen
zu kaufen gesucht. Angebote unter **N. 5685** an die Gschst. d. Ztg. erbeten.

Roggen
in kleinen Mengen und Waggonladungen **kauft höchstzahlend,** Füllsäcke dazu liefert 5698
Schweizerhof, G. m. b. H.
Jackowskiego 25/27,
Telefon 254.

3 cbm **Pflastersteine**
hat abzugeben 5535
Paul Makwald,
Garbary 33.

Zeitungspapier, Zeitschr., Bücher
kauft höchstzahlend 6073 **Zeitungsgesch.,** Wallst. 20.

Zahle für alte saubere **Zeitungen**
110 Mk. für das Kilo.
Alte Geschäftsbücher, Makulatur und alte Copierbücher zahle zu Höchstpr. Ich lasse jed. Quant. abhol. **M. Berger, Bydgoszcz,** Sw. Trójcy 15. Tel. 1032. 6299

Kleine und große
Einschnitte
kief. Schnittmater.
Berliner Art, zollfrei Landesgrenze geg. Kasse oder Beleih. lauf. z. kauf. gesucht. **Deutsche Akt.-Ges. für Holzverw., Rathenow.** 3491

Alt-Metall
in größ. Mengen zu Tagespreisen kauft
Wacław Müllner,
ul. Grodzka 18. 6365

Blei, Zink und Metall
kauft 5574
zu hohen Preisen
Fabrik,
Bydgoszcz, Błonia (Werderstr.) 8.

Größere Posten
Eier
kauft **Konditorei Grey.** Gdańska 23. 6140

Offene Stellen

Zum 1. Juli d. J. wird für größere Begüterung ein unverheirateter
Beamter
gesucht, welcher die polnische u. deutsche Sprache in Wort u. Schrift völlig beherrscht, sodaß er Uebersetzung. in beid. Sprach. vornehm. kann. Uebernahme der Guts- und Krankenkassen-Geschäfte f. mehrere Güter ist erforderlich. Zeugnisabschrift. oder Angabe von Referenzen sowie Gehaltsforderung. bei frei. Station erbeten unter **S. 5691** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zur Vertretung des Besitzers wird z. 10. Mai auf 6 Wochen ält., zuverlässiger
Landwirt
auf mittl. Gut gesucht. Gefl. Off. u. P. 5673 a. d. G. d. Z.

Gesucht:
Brennerei-Verwalter 5642
verheiratet, gute Zeugn. Bedingung, erwünscht Beherrschung der poln. Spr. in Wort u. Schrift. Antritt sofort, spätestens bis 1. Sept. Angebote an **Gutsverwaltung Milewo,** bei Twardagora, pow. Swiecie, Pomorce.

Mehrere tüchtige
Regimenter
sucht zur sofortigen oder späteren Anstellung 6208
Böhm & Dr. Becker,
Grubenholz-Handlung,
Danzig-Langfuhr,
Ferberweg 13.

Suche für sofort für meine Sägewerk. i. Tleń, (Klinger) einen verheirateten, evgl.
Werkführer
möglich. kleiner Familie. Wohnung vorhanden. 5674 **H. Bach, Klinger** (Wpr.)

Molkereigehilfe.
Wir suchen zum baldigen Antritt ein. tüchtig. Käser.
Molkerei, 5311
ulica Gdańska 56.

Zum 1. Juli ges. tüchtiger, verheirateter 4547
Gärtner.
Zeugnisse, Bild einsenden. **Frhr. v. Sternfeldt, Jaksice,** Post- u. E.-B.-St.

Tüchtiger Tischler
welcher auch **Hobel- u. Spundmaschin. bedien. kann,** wird sofort unter günstigen Bedingungen eingestellt. 5650
N. Heller,
tartaki parowe zakłady heblarsko-stolarskie
Solec, pow. Bydgoski.

Tischler
für furnierte Möbel stellt ein
G. Habermann. Möb.-Fabr., Unji Lubelskiej 9/11. 5662

Zwei tücht. **Schneidergehilf.**
auf Großst. sof. in dauernde Stellg. n. lebh. Industrieort i. d. Nähe v. Cottbus ges. Lohn n. Reichstarif, Kost u. Wohnung vorh. Einreiseerlaubn. w. umg. beschafft. **Wilh. Begert, Welzow N/L,** Dresdenerstr. 7. 6260

Tüchtigen 6319
Schneider-Gesellen
auf Großstück, verlangt **J. Gallas, Gdańska 136.**

Volontär
mit guter Schulbildung u. schöner, flotter Handschrift für mein Getreidegeschäft gesucht. 5692
Benno Tilsiter,
Bromberg, Petersonst. 12a

Suchen tüchtige 5663
Lehrlinge
für unser Büro, gute Schulbildung, polnisch. u. deutsche Sprache erwscht.
Wielkopolska Papiernia
Tow. Akc., Gdańska 19.

Wir suchen einen **jungen Mann** als 5600
Expedienten u. Verkäufer.
Ferd. Ziegler & Co., Bahnhofstr. 95.

Kaufmännischer Lehrling
mit besserer Schulbildg., für mein Automobilgesch. für sofort gesucht. Poln. Sprachkenntnisse erwünscht.
Motorfahrzeugfabrik Stadie
Gdańska 160. 5635

Schulentlassenes, evangl.
Mädchen
tagsüber, zu zwei Kindern von sofort gesucht.
Frau Otto Knoof,
Schleusendorf, Nakielska 2a, gegenüber der Blumenschleuse. 5705

Lehrling
mit gut. Schulbildung wird von einem größeren Fabrikunternehmen in Graudenz von sofort gesucht. Bewerbungen unt. **C. 5569** sind zu richten an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lehrlinge
für Bildhauerei u. Steinmetzgeschäft **sucht sofort**
Marmur 5675
ul. Dworcowa 52.

Für das Kontor unserer technischen Großhandlung suchen wir einen
Lehrling
mit guter Schulbildung zum baldig. Antritt. 5687
Fischer & Nickel, Danzig.

Arbeitsbursche
welcher polieren kann, für sof. gesucht. **Andreskowski,** Chwytowo 13a. 6332

Zum 15. Mai in **Danzig** in neues Holzunternehm. eine erfahrene, selbstdg.
Buchführerin
gesucht, möglichst aus der Bankbranche, die amerk. Buchführung, deutsche u. polnische Sprache vollkommen beherrscht, bereit ist, anfangs auch stenotypist. Arbeit z. verricht. Briefe m. Ang. früh. Tät., Alter u. Gehaltsanspr. u. **D. 6250** an d. G. d. Z. erb.

Kontoristin
erste Kraft, der poln. und deutsch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, per sofort gesucht. Schriftliche Bewerbung, mit Gehaltsangabe erbitten 5699
Gebr. Gabriel,
Bydgoszcz.

Helferin welche schon in Apoth. od. Drogerie besch. w., ges. **Löwen-apoth., Berlińska 106.** 5533

„Schützenhaus"
ul. Toruńska (Thornerst.) stellt 5704
Frauen
zum **Gästebedienen** ein.

Suche 6206
1 Lehrfräuln.
Paul Pencke,
Konditorei und Café,
Chojnice (Konitz).

Per 1. Mai o. später werd.
2 Lehrfräuleins,
der poln. Sprache mächt., verlangt. 6256
Papier i Galanterja,
Stary Rynek 5/6.

Wirtin (mosaisch), zu einzeln. Herrn für sofort gesucht. Dienstmädch. vorh. Zu meld. b. **H. Belitz,** Schwedenst. 1. 6272

Zum 15. Mai od. 1. Juni wird für einen leidenden 8-jährigen Knaben **ein** besseres, junges
Mädchen 5364
zur Pflege gesucht, das evtl. spät. kostenl. mit in den Freistaat ziehen will.
Frau Fabrikbes. Welde, Chełmża (Culmsee).

Aelt. Person, die kochen kann, für Vorm. gesucht. **20. stycznia Nr. 11a. II.** 6259

Zuverl. Hausmädch.
od. **Aufwärterin** gesucht. Gdańska 34, pt., r. 6327

Arbeitsfrauen,
auch für den Nachm., stellt sofort ein 6221
Mohr, neuer ev. Friedhof.

Dienstmädchen
von sof. ges. **Sw. Trójcy 5,** Zigarrengeschäft. 6262

Aufwärterin
unabhäng. Frau od. ält. Mädchen, ehrlich u. sauber, für den ganzen Tag **ges. Dworcowa 31, I.** 6207

Aufwärt. f. d. gz. Tag gesucht. Töpferstr. 1, I. 6275

Vom 1. Mai ein 5341
Aufwartemädchen
f. d. ganzen Tag gesucht. **Majewski,** Vorwerkstr. 6.

Stellengesuche

Einen Hauslehrer
deutsch, evangel., auch des russisch. mächtig, empfiehlt
Pfarrer Krause
in **Konojad, Kreis Brodnica** (Pommerellen). 5713

Bilanz- 5769
Buchhalter sucht Arbeit. Off. u. **A. 846** a. Annonc.-Exped. **C. B. „Expreß".**

Förster
ev., 30 J. a., poln. St.-Bürg., erf. i. all. Arb. d. Forstwirts., Büroarb. Vermess. Hoch- u. Niederjagd Fischerei. Fasanerie, sucht Dstg. v. sof. od. spät. Gefl. Ang. an **Vogel** in **Tczew,** Sienkiewicza 4. 6320

Selbständ. Maurer
sucht Beschäftig., auch b. Gutsbesitzer. Offert. unt. **H. 6331** an die Gst. d. Z.

Fleißiges kinderl. Ehepaar wünscht **Portierstelle** i. bess. H. v. gleich od. später. Off. u. **D. 6321** a. d. G. d. Z.

Intell. Mann, mittl. Jahr., kaufm. u. techn. geb., poln. u. dtsch. firm, sucht in fr. Zeit irg. eine Beschäftigung. Gefl. Off. u. **N. 5987** a. d. Gschst. d. Z.

Suche Stellung als
Dienerlehrling.
G. Off. u. **Y. 6222** a. d. G. d. Z.

Buchhalterin
mit längerer Praxis, der dtsch. u. poln. Spr. in Wort und Schrift mächtig, sucht vom 1. Mai cr. nachm. Besch. Off. bitte zu richten u. **H. 6220** a. d. Gschst. d. Z.

Alleinsteh. Witwe, evg., 38 J., früh. geschäftstät. gew. Nähkenntnisse, sucht **Beschäftigung** in frauenl. Haush. od. sonst irg. w. Vertrauenspost. Eig. Whg. **Off. u. A. 6192** an d. G. d. Z.

Eine Dame,
Schweizerin, sucht französische Stunden, entweder eine Stelle a. Gouvernante oder Gesellschafterin. Off. u. **B. 6290** a. d. G. d. Z.

Junges, geb. Mädchen, 19 Jahre alt, evgl., sucht Aufnahme auf ein. Gut, um die Wirtschaft zu erlernen, ohne gegens. Vergütung. Antritt kann sofort erfolgen. Familienanschluß Beding. Off. u. **M. 5964** a. d. Gst. d. Zt.

Jg. Polin aus besserem Hause, beide Landesspr. in Wort und Schrift beherrschend, sucht Stellung als Kinderfräulein. Off. zu richt. a. **Bydg., Warszawska 13, p., l.** 6276

Pachtungen

In Posen od. Pommerell.
Pachtung
von 1000 bis 1500 Mg. zum 1. Juli oder früher gesucht. Gfl. Offerten unt. **L. 6133** an die Gst. d. Z.

Torfwiese
zu verpachten. Offert. u. **Z. 5550** an die Gst. d. Z.

Grundstück zu verpacht. **ul. Nakielska 78.** Kaution 100 Mille. 6209

Wohnungen

Wohnungs- und Zimmer-Nachweis
Gegr. 1911 **C. B. „Expreß"** Gegr. 1911
Jagiellońska 70. 5160
Stets möbl. Zimmer gesucht.

Wohnung
(3—5 Zimmer)
gesucht. Vermittlung erbeten. 5681
Offerten an **Skrzynka pocztowa 19** in **Szamocin** erbeten.

Suche
per sofort oder später
4-(od. mehr) Zimmerwohng.
möglichst im Zentrum der Stadt. 5682
Offerten mit näheren Bedingungen unt. **Nr. 642** an **„Par", Polska Agencja Reklamy, Tow. Akc.,** Bydgoszcz, Dworcowa 18.

Wohnungstausch!
4-Zim.-Wohng. m. Küch., Bade- u. Mädchenst. geg. eine 3-Zimm.-Wohng. in **Dortmund, Berlin** oder **Stettin** zu tausch. gesucht. Angebote unter **P. 6257** an die Geschäftsst. d. Z.

3-Zimmer-Wohnung
Badezim., elektr. Licht u. Gas, tausche gegen **3- bis 4-Zimm.-Wohn.** in and. Gegend. Off. u. **G. 6279** an die Gschst. d. Ztg.

Schöne sonn. Wohnung v. 2 Zim. u. Küche n. Gelaß Danzigerstr. geg. größere zu vertauschen. Gefl. Off. u. **B. 5827** an die Gst. d. Z.

Achtung!
Abzugb. gr. Laden
2 Zimmer, Danzigerstr., gesucht **kleiner Laden,** 2 Zimmer u. Küche, zwisch. Wollmarkt u. Elisabethm. Zu erfr. Danzigerstr. 47. 6030 **Mueller.**

Laden im Zentr. ges. Off. u. **A. 6289** a. d. Gst. d. Ztg.

Helle Fabrikräume
ev. Kellerr. z. miet. o. kf. ges. Off. u. **C. 6025** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer im bess. Hause an Dame z. vermiet. **Pomorska 22/23, I, r.** 6271

Möbl. Zimmer
gesucht, mögl. im Zentr. Offerten unter **B. 6281** an die Gschst. d. Ztg.

Suche möglichst p. sofort 6286
möbliertes
Zimmer.
Angeb. erb. **F. Schulz,** Büro Elektrizitäts-Werk, ul. Dr. E. Warminskiego.

Möbl. Zimmer a. b. Herrn z. vm. Racławicka 2/3. 6255

Möbl. Zimmer m. Pens. an bess. Herrn zu verm. **ul. Jagiellońska 8, I.** 6258

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. **Sw. Jańska 20, pt.** 6310

1 **einf. möbl. Zimmer** zu vermieten **Chwytowo** (Brunnenst.) 13a, II, I. 6300

Pensionen

Suche für einen jungen Volontär 18 jähr. Mitpensionär. Auch find. 2—3 Schüler oder Schülerinnen frndl. Pension. **ulica Królowej Jadwigi** (Viktoriastr.) **Nr. 8a.** 6130

Frl. in Logis melde sich 6308 **Bocianowo 15,** Hof, p.

Privat-Mittagstisch
sucht berufstät. Fräulein in der Zeit von 1-3 Uhr. Off. mit Preisangabe erbeten unter **U. 6280** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt:

Frau Lisbeth Hempler
geb. Schmidt

Bruno Kolley
Ingenieur.

Bydgoszcz, den 29. April 1922. 6298

Statt Karten.

Olga Schmidt
Arthur Schmidt

Verlobte

Sadke pow. Wyrzysk — April 1922. — Schönmädel pow. Szubin 5720

Erna Rosenberg
Kurt Gabriel

Verlobte

Bydgoszcz, d. 30. 4. 22. 6291

Ihre Vermählung geben bekannt

Kasimir Katryński
u. Frau Helene geb. Rodewald

Bydgoszcz, im April 1922.

Am 26. April verschied nach langem, mit christlicher Geduld getragenem Leiden Herr Gutsbesitzer

Emil Müller-Monkowarsk

23 Jahre hindurch bekleidete er in unserer Gemeinde das Amt eines Kirchenältesten mit vorbildlicher Hingebung. Besonders in Zeiten der Pfarrvakanzen wußten wir die Gemeindeangelegenheiten in seinen Händen wohl aufgehoben. Seine Verdienste sichern ihm unser dankbares Gedenken weit über das Grab hinaus.

Gott der Herr lohne ihm seine Treue in der Ewigkeit! 5697

Der Gemeinde-Kirchenrat der evangelisch-unierten Kirchengemeinde Monkowarsk.

Herrmann. Fischer. Gerth.
Kannenberg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, Kranz- und Blumenspenden, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Wurmbach am Sarge und Grabe unseres lieben Entschlafenen sagen wir herzlichsten Dank. 5659

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Frau Helene Schulz.

Familien-Drucksachen

in bester Ausführung



fertigt schnell und preiswert

A. Dittmann, G. m. b. H.,
Buch- u. Kunstdruckerei
Bromberg-Bydgoszcz
Wilhelmstr. 16 Telefon Nr. 61

Solec (Schulitz)
Rozalja Ignaszczak
Bezirks-Hebamme 5672
ulica Bydgoska (Bromberger Straße) 48.

Rechtsanwalts-Bürovorsteher a. D.
St. Polewczyński
Sw. Jasńa 21, I (Johannisstr. 21, I)
führt Zivilprozesse, regelt Hypothekensachen und verteidigt in Strafsachen vor dem hiesigen Sąd Powiatowy. 6365

Dorothea Mosler

Gdańska 147 — **Zahn-Atelier** — Gdańska 147

Sprechstunden: 9—1 und 3—6.

Anfertigungen sämtlicher Plomben, sowie Zahnersatz in Kautschuk, Gold und Goldersatzmetall, zu **soliden Preisen.**

Reparaturen werden auf Wunsch in einem Tage gefertigt. 5678

Fotografien
Paßbilder
Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung
Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger
nur Gdańska 19
5524

Aktentasche a. schwz. Leder
mit ledernem Griff und Nickelschloß, enth. wichtige Papiere u. ein Buch von nur persönlichem Wert,
ist Freitag mittag abhanden gekommen.
Vor Ankauf wird gewarnt. Der ehrliche Finder erhält entsprechende Belohnung i. d. Gschft. d. Ztg. 5670

Versteigerung.

Am Montag, den 1. Mai 1922, vorm. 11 Uhr, werde ich Pomorska 42: 1 Büfett, 1 Nußbaumausziehtisch, 2 Kommoden, 10 Stühle, 2 Bettgestelle m. Matr., Nußbaumspieg., Spiegel, Kleiderschränke, Regulatore, Küchenschrank, Bilder, gutes Porzellan, Haus- u. Küchengeräte, Kleidungsstücke u. vieles andere 5702 meistbietend, freiw. versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher.

Max Cichon,
Auktionator und Taxator,
Chocimska 11.
Kontor: Pod blankami Mauerstr.) Telef. 1030.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska
Babia Wieś (Schifferst.) 19

Frau V. Duszyńska
Dentistin
Hetmanska 23
(Luisenstr.) 6392
Empfängt von 10—7 Uhr.

Damen- und Kindergarderobe 6342
wird sauber angefertigt
Bahnhofstr. 6, 1 Tr.

Saatkartoffeln
(frühe Blaue) hat abzugeben Rettig, Wielki Bartodzieje, Gärtnerei.

Deutscher
Schäferhund
mit weißer Brust, auf Peter hörend, entlaufen. Für das Wiederbringen oder Nachweisen zahle hohe Belohnung. 5706
Czartoryskiego 14.

Café und Restaurant
Wielkopolanka

Jeden Sonntag von $11^1/_2$ bis $1^1/_2$ Uhr mittags

Gr. Matinee-Konzert

ausgeführt durch das verstärkte Orchester unter Leitung des bekannten Kapellmeisters Herrn Orłowski. 5719

Am 4. Mai

Benefiz — Belustigungen — Tanz.



Restaurant
und Café
A. Twardowski Nachf.

Telefon Nr. 130 — **Długa 12** — Telefon Nr. 130

Täglich frisch:

Eisbein mit Sauerkohl und Erbsenpüree
Löffelerbsen mit Spitzbein

Reichhaltiges kaltes Büfett

Warme Speisen nach der Karte

Vorzügliche Küche. — Gemütliche Räume.

ff. Weine und Liköre, gutgepflegte hiesige und fremde Biere

Solide Preise! 5715

Allabendlich
Künstler-Konzert

Ab 1. Mai unter Leitung des berühmten Kapellmeist. Kaczmarek.

Eröffnung
des
„Paradies-Garten"
Alt-Bromberg

am Sonntag,
den 30. April
Burgstr. 12
5666

Zahn-Praxis
Paul Bowski, Dentist
Früher. Techn. d. Universität Berlin
und beim Prof. d. Universität Münster
Kronen Brücken Füllungen
Mostowa 10 Tel. 751 Brückenstr. 10
6337

Sitzung

des landwirtschaftl. Kreisvereins Bromberg (Kreisbauernverein)

am Donnerstag, den 4. Mai, nachm. 2 Uhr im Elysium, Danzigerstr.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag des Herrn Dr. Krause, Bromberg, über Kartoffelkrankheiten.
3. Bericht über die Posener Verhandlungen.
4. Geschäftliches. 5716

gez. Falkenthal, Slupowo.

Kino Kristal

Nur noch Sonnabend und Sonntag bringen wir den 5ten und letzten Teil des außergewöhnlichen Sensations-Films

„Der Reiter ohne Kopf"

unter dem Titel: 5717

Unter dem Einfluß der Hypnose.

Dieser letzte Teil ist der beste, da er noch nie gesehene Sensationen bringt.

:: Erstklassige Zirkus-Pantomime. ::

Außerdem: Beiprogramm.

Ab Montag: Reinhold Schünzel
in „Der Roman eines Dienstmädchens".

Patzers Etablissement.

Sonnabend und Sonntag:

Groß. Ball

verbunden mit 5714

Wurst- und Eisbeinessen.

Schützenhaus.

Sonnabend und Sonntag

Ball.

Anfang 7 Uhr. 5703 Anfang 7 Uhr.

Kino „Liberty"

Sonnabend und Sonntag unwiderruflich die 2 letzten Tage der letzten 6. Serie, betitelt

Die schwarze Prinzessin

aus dem Brillantzyklus 5708

Geheimnisse der Dschungeln.

Diese Serie, welche eine der besten und schönsten des genannten Zyklus ist, muß sich ein jeder ohne Zögern ansehen.

„TROCADERO"

Tel. 177. Jagiellońska 25.

Heute!! Heute!!

Groß. EHRENABEND

des so beliebten Kapellmeisters

Ambrosius Schnaubelt

unter Mitwirkung geladener Kunstkräfte! 5656

Ab Montag, den 1. Mai

Vollständ. Programmwechsel

Café — Konditorei

Täglich: Vorzüglicher bürgerl. Mittagstisch. Frisches Gebäck.

Kino Nowości

Sonntag, den 30. April geben wir zum letzten Male den

III. Teil 5696

Zirkus King

Restaurant 4. Schleuse
Sonnabend und Sonntag:
Großer Ball
Anfang 4 Uhr. 6289 Max Krüger.

---

5. Schleuse

Sonntag, den 30. April, nachmittags 4 Uhr:

Kaffee-Konzert

anschließend 5686

Tanzkränzchen.

Telefon Nr. 1536.

Weißfelde. 6074
Am Dienstag, d. 2. Mai
Großer Tanz
wozu einladet Kieper. 5711

Heute u. morgen 6345
Großes
Tanz-Vergn.
bei Marciniak
(früher Germania-Säle).

Deutsche Bühne
Bydgoszcz.
(Elysium-Theater)
Sonntag, d. 30. April 1922 abends $7^1/_2$ Uhr
Als ich noch im Flügelkleide . . .
Mittwoch, d. 3. Mai 1922 abends 8 Uhr:
Vortr.- u. Abschiedsabend
Adalbert Behnke
unter Mitwirkung von Lu Kretschmer, Alfred Jeschke, Kurt v. Lebinski, Otto Niehuß.
Karten für Mittwoch ab Montag in den Vorverkaufen.
Die Leitung.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 78.

Bromberg, Sonntag den 30. April 1922.

Pommerellen.

Bezirkslehrerversammlung Pommerellen.

Am Sonntag, 21. Mai, 1 Uhr mittags, findet im „Goldenen Löwen" in **Graudenz** eine Tagung des Bezirkslehrervereins Pommerellen statt. Es wird im Interesse sämtlicher deutscher Lehrer Pommerellens liegen, an dieser Tagung teilzunehmen. Besprochen werden folgende Dinge: Durchbildung der Organisationen in den Zweigvereinen, bisherige Tätigkeit, die Kassenverhältnisse, Bestätigung der Wahlen, die Themen zur Pfingsttagung des Landesverbandes, Anträge des Bezirksvereins für die Pfingsttagung des Landesverbandes. Der deutsche Lehrer in Polen wird seine beruflichen Interessen nur dann kräftig vertreten können, wenn der ganze Stand lückenlos organisiert ist. *

Unterbringung von Landarmen.

Nach einer Verordnung des Wojewoden soll man Landarme nur dann in Kreiskrankenhäusern unterbringen, sofern es sich um eine plötzliche und ernste Erkrankung handelt oder sofern sie mutmaßlich nicht länger als eine Woche dauert. Gleich nach der Unterbringung soll man davon der Landesstarostei (Starostwo Krajowe) Kenntnis geben und das ärztliche Zeugnis beifügen.

Im Falle einer leichteren Kränklichkeit soll man Landarme der **Landarmenanstalt in Konitz** überweisen.

Einrichtung eines Stutbuches für kaltblütige Pferde.

Die Pommerellische Landwirtschaftskammer beabsichtigt neben dem Stutbuch für edles Halbblut auch ein solches für kaltblütige Pferde anzulegen. Die ersten Aufnahmen für dieses Stutbuch finden wie folgt statt: am Dienstag, 23. Mai in Tuchel (Tuchola), am Mittwoch, 24. Mai in Stargard (Starogard), am Freitag, 26. Mai in Neustadt (Wejherowo), am Dienstag, 30. Mai in Graudenz (Grudziądz), am Mittwoch, 31. Mai, in Goßlershausen (Jabłonowo) — überall um 11 Uhr vormittags. Die Neuaufnahme in anderen Orten findet Ende Oktober bzw. Anfang November gelegentlich der üblichen Hengstkörungen statt. Für die Aufnahme kommen reinblütige Hengste und Stuten des rheinisch-belgischen Schlages in Frage. — Für Hengste muß unbedingt ein Abstammungsnachweis erbracht werden. — Züchter, deren Hengste und Stuten in das pommerellische Kaltblutregister aufgenommen worden sind, werden nach Abschluß der Körungen zu einem Kaltblutzüchterverbande zusammen geschlossen werden.

29. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

* **Eine Pferdeversteigerung** veranstaltet die Pommerellische Landwirtschaftskammer (Pomorska Izba Rolnicza) am Mittwoch, 31. Mai d. J., in Graudenz. Zugelassen werden Hengste, Stuten, Reit- und Wagenpferde. Die Auktion findet nur bei genügender Beschickung statt. Die zur Auktion gebrachten Tiere unterliegen einer Vormusterung. Zuchtuntaugliche Hengste und Stuten werden ausgemerzt und evtl. nach beendigter Auktion der Zuchtpferde als Arbeits- bzw. Gebrauchspferde verkauft. Die besten zur Ausstellung gelangenden Hengste und Stuten, die von im pommerellischen Stutbuch eingetragenen Elterntieren abstammen, werden von der pommerellischen Stutbuchgesellschaft des edlen Halbblutes mit Ehrenpreisen bedacht. Anmeldungen sind bis zum 15. Mai d. J. an die Pomorska Izba Rolnicza-Toruń, Sienkiewicza 40, einzusenden. *

□ **Sehr teuer** sind in diesem Jahre die **Gemüsepflanzen**. Die Gärtner verlangen so z. B. für ein Schock Blumenkohlpflanzen 300 M. Wenn man nun noch berücksichtigt, daß ein großer Teil der Pflanzen nicht angeht, andere von Kaninchen und anderen Schädigern vernichtet werden, so kann man darauf schließen, was ein ausgewachsener Blumenkohl kosten muß, wenn die Gemüsebauer auf ihre Rechnung kommen sollen. Die Gärtner führen die hohen Pflanzenpreise auf die teuren Sämereien, die kaum aufzutreiben sind, die teuren Arbeitskräfte und sonstigen hohen Auslagen zurück. *

□ **Die Anlagen auf dem Getreidemarkt,** südlich vom früheren Bismarckdenkmal, wurden wieder **erneuert**. Von der Stadtgärtnerei wurden Streifen mit Stiefmütterchen bepflanzt. Bedauerlich ist es, daß während des Winters die Rasenstreifen der Anlagen sehr zertreten sind. Noch heute gehen bessere Leute über die Anlagen, statt paar Schritte weiter zu machen und die Straße zu benutzen, ebenso wie im Stadtpark besseres Publikum ohne Beachtung der vorhandenen Warnungstafeln gerade über den Rasen schreitet. Der Bevölkerung, auch den besseren Schichten, scheint der Sinn für das Schöne in der Natur immer mehr und mehr verloren zu gehen. *

A. **Der hiesige Rennverein** veranstaltete am 30. Mai ein Rennen. Die Preise für die Eintrittskarten sind zeitgemäß. Der Tribünenplatz kostet 500 und der erste Platz 300 Mark. Bei Kriegsbeginn wurde die dem Graudenzer Rennverein gehörige am Stadtwald belegene Tribüne von Armierungssoldaten abgebrochen. Mit dem Aufbau konnte erst später begonnen werden. *

* **Konzert der Kammermusik-Vereinigung der Berliner Staatsoper.** Wie wir bereits mitteilten, ist es Herrn Kriedte gelungen, vier berühmte Künstler der Kammermusikvereinigung der Berliner Staatsoper zu einem Kammermusikabend als letztes Konzert in dieser Saison für Mittwoch, 10. Mai, zu gewinnen, und zwar Prof. Adalbert Gülzow (Violine), Max Freund (Bratsche), Paul Treff (Cello) und Hendrik de Vries (Flöte). Von Händel wird ein Quartett für Flöte, Geige, Bratsche und Cello gespielt, das nach der C-moll-Trio-Sonate von Prof. Gülzow bearbeitet ist. Dann folgen Passacaglia von Händel (Variationen für Geige und Bratsche), Beethovens Serenade D-dur für Geige, Bratsche, Cello und Mozarts Quartett D-dur für Flöte, Geige, Bratsche und Cello. *

Thorn (Toruń).

‡ **Stadtverordnetenversammlung.** Zu unserem gestrigen Bericht über die Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums ist noch folgendes nachzutragen: Die Versammlung willigte auf den Vorschlag der Wojewodschaft ein, die Kosten der Beleuchtung im Nationaltheater zu übernehmen, und auch die Lustbarkeitssteuer zu erlassen, machte jedoch die Aufnahme des Prof. Balinski als weiteres Mitglied in die Theaterkommission zur Bedingung, um dadurch größeren Einfluß auf das Theater zu gewinnen. Auf eine Anfrage erwiderte Assessor Klinski, daß **Sparsamkeit** in der **Wasserabgabe** notwendig sei, da unsere **Quellen nicht mehr so ergiebig** seien und ihr Vorrat noch für den Sommer herhalten müßte. Es soll demnächst nach neuen Quellen gebohrt werden. **

‡ **Ein Einbruchsdiebstahl in die Geschäftsräume der Kreisvereinigung Thorn** des deutschen Volkstums in Polen wurde in der Nacht zum 28. April verübt. Die Einbrecher hatten es nur auf Aktenmaterial abgesehen. Wie der Befund am anderen Morgen ergab, hatten sie bei verhängten Fenstern sämtliche Spinde erbrochen und alle **Akten durchwühlt**. Von letzteren nahmen sie einen Teil mit. Außerdem fiel ihnen ein geringfügiger Betrag aus der Portokasse in die Hände. Aus dem Befund ergibt sich ein Verdacht in bestimmter Richtung. An den Türen der auf demselben Flur liegenden Geschäftsräume der deutschen Fürsorgestelle sind Spuren versuchten Einbruchs festgestellt. **

‡ **Schwerer Einbruchsdiebstahl.** In das Geschäftslokal der Firma Jan Kawecki, ul. Szeroka (Breite Straße) 22, wurde in der Nacht zu Freitag ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe — es sind unbedingt mehrere daran beteiligt gewesen — entwendeten Seidenwaren, Strümpfe, Kurzwaren usw. im **Werte von ungefähr 3 Millionen Mark** und entkamen, nachdem sie sich durch Ausschneiden einer Glasscheibe einen Ausgang verschafft hatten, unerkannt und unbehelligt durch das Hinterhaus nach der ul. Podmurna (Mauerstraße). Die Untersuchung ist im Gange. **

Go. **Berent (Kościerzyna)**, 25. April. Zu dem **Tode des hiesigen Stadtkassenrendanten** wird vermutet, daß **nicht Selbstmord**, sondern **Raubmord** vorliegen soll. Es wird angenommen, daß die mutmaßlichen Mörder und Diebe, welche infolge der Daninazahlung größere Beträge in der Stadtkasse vermuteten, verscheucht wurden. Die Kassenschlüssel sind, wie man hier in der Stadt hört, dem anscheinend Betäubten abgenommen worden, um eine Unterschlagung der Stadtkassengelder mit nachträglichem Selbstmord vorzutäuschen. Da der Einbruch aber mißlang, so wurden die Schlüssel dem inzwischen Getöteten wieder zugesteckt. Selbst die Ringe sollen dem Toten von den Fingern gestreift worden sein. Die Untersuchung wird wohl Aufklärung bringen.

i. **Culm**, 27. April. Seit langen Jahren besteht am Bahnhof **Stolno** eine **Genossenschaftsmolkerei**, dem die Groß- und Kleingrundbesitzer der Umgegend angehören. Im Anschluß an dieselbe wurde auch eine **Genossenschaftsbäckerei** eingerichtet. Die Genossenschaft hatte einen Bäckermeister angestellt. Das in großen Mengen hergestellte Brot wurde an die Genossen abgegeben und die meisten Wirtschaften, auch die bäuerlichen, stellten das Brotbacken ganz ein; ebenso erhielten die Saisonarbeiter das Genossenschaftsbrot. Die Hauswirtschaften wurden dadurch sehr entlastet und zudem konnte das Brot billiger geliefert werden. — Ende der achtziger Jahre wurde auf dem Marktplatz ein **Kriegerdenkmal** zur Erinnerung an die im Kriege gefallenen Söhne des Kreises Culm errichtet. Nach der Besitzergreifung durch die polnische Regierung mußte dieses Erinnerungszeichen an die gefallenen Helden und ihre Taten **verschwinden**. Der Platz ist leer. Unter den Gefallenen war ein größerer Prozentsatz polnischer Nationalität gewesen.

R. **Marianowo**, 25. April. Dem Besitzer Kubisch wurde kürzlich eine wertvolle **Kuh gestohlen** und die Spitzbuben versuchten, sie über die Grenze zu schmuggeln. Bei Neuteich wurden sie aber von Grenzbeamten abgefaßt, und so konnte die Kuh wieder ihrem Eigentümer übergeben werden.

s. **Schwetz**, 27. April. Wie sich jetzt sehr deutlich zeigt, haben **die Kleefelder eine sehr schlechte Überwinterung** gehabt. Infolge des trockenen Sommers war nur wenig aufgegangen, während des Winters haben die Mäuse noch ganz bedeutenden Schaden angerichtet. Es sind ganze Flächen vernichtet. Das **Vieh** wird vielfach bereits auf die **Weide** getrieben. Allerdings findet es dort kaum etwas zu fressen. Die Not zwingt aber die Landwirte das Vieh auf die Weide zu treiben.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau**, 27. April. In der gestrigen Nacht war der Ostbahnhof der **Schauplatz blutiger Vorgänge**, die einen **tragischen Abschluß** fanden. Auf diesem Bahnhof nämlich befand sich ein Rekrutentransport, der für eine der galizischen Städte bestimmt war und der hauptsächlich aus großstädtischen und unruhigen Elementen zusammengesetzt war. Ein Fähnrich mit Namen Tadeusz Gonczkiewicz, der nicht mehr ganz nüchtern war, begann die Rekruten etwas gewaltsam zu beruhigen. In Kürze wurde die Lage so gespannt, daß der Fähnrich einen **Schuß** abgab, der den **Soldaten** Federowicz **sofort tötete**. Die Kollegen des Getöteen warfen sich auf den Täter und mißhandelten ihn schwer. Der Fähnrich Gonczkiewics wurde in sehr ernstem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Krojanke**, 26. April. In der Nähe des Dominiums wurde die **Leiche** eines älteren Mannes, die später als die des Tischlers Görz aus Jastrow festgestellt wurde, gefunden. Der Tod des Mannes, der tags vorher **bettelnd gesehen** wurde, ist, wie der Befund der gerichtlichen Sektion ergeben hat, auf **völlige Entkräftung** zurückzuführen.

* **Deutsch-Krone**, 23. April. **Einem tödlichen Unfall** ist der 36jährige Schneider und Postaushelfer Johannes Schulz aus Deutsch-Krone zum Opfer gefallen. Mittags gegen 1 Uhr fand ihn einer seiner Nachbarn im Wassergraben neben dem Wege nach Birkenfelde tot auf. Nach dem Befunde war nur auf einen **Unfall** zu schließen, indem Schulz einen **Krampfanfall** erlitten, dabei in den Wassergraben gestürzt und ertrunken ist.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 28. April. Die **Wünsche der polnischen Minderheiten** in der Freien Stadt Danzig nach Zulassung der **polnischen Sprache** im **amtlichen Verkehr** werden jetzt durch einen Gesetzentwurf berücksichtigt, den der Senat dem Volkstage vorgelegt hat. Danach wird es Personen, deren Muttersprache die polnische ist, gestattet, sich in dieser Sprache mündlich und schriftlich an Gerichte, Gerichtsbeamte und die Staatsanwaltschaft zu wenden. Das Gesetz soll mit dem 1. Oktober 1923 außer Kraft gesetzt werden, weil dann die Frage geprüft werden soll, wie die **Zulassung** des Gebrauchs der **deutschen Sprache** in **Polen** geregelt werden soll. Von dieser Regelung wird der künftige Gebrauch der polnischen Sprache im amtlichen Danziger Verkehr abhängig sein.

* **Danzig**, 27. April. Dem Versuch der **drahtlosen Übertragung der Oper** „Der fliegende Holländer" am Montag folgte gestern abend ein ebensolcher mit der funkentelephonischen Übermittelung des „Tannhäuser", wiederum gespielt in der **Staatsoper in Berlin**. Bei den Funkempfangsstellen des hiesigen Telegraphenamts wurden Musik und Gesang mit guter Lautstärke und Klarheit aufgenommen.

B. Czarnecki, ul. Gdańska 18 am Plac Wolności

empfiehlt in reicher Auswahl

Sämtliche Kurzwaren
Strümpfe, Handschuhe

Fertige Damen- und Kinder-Wäsche
sowie prima Wäschestoffe in Hemdentuch :: :: Madapolam u. Batist

Spezialität: Wäsche : Maßanfertigung

Eigene Werkstätte unter Leitung einer erstklassigen Direktrice.

Gefl. Bestellungen nehme entgegen und leiste Garantie für guten Sitz und erstklassige Ausführung. 6263

Rechtsauskunftei P. Gniatczyk

Bydgoszcz. Stary Rynek (Friedrichspl.) 16/17, 2 Tr. 5125

Verteidigung u. Vertretung

in Zivil- u. Strafsachen vor dem Sad Powiatowy (Kreisgericht), Regulierung von Erbschafts- u. Hypothekensachen, Einziehung von Alimenten u. anderen Forderungen mit nachw. gutem Erfolg.

Spezialöfen für die Industrie
Transportable Kachelöfen
Baubeschläge Teerfreie Dachdeckungen in Ruberoid.
4764
M. Rautenberg i Ska.,
Tel. 1430. Bydg., Jagiellońska 11. Tel. 1430.

Sämtliche

Furniere

Sperrplatten für Ausziehtische,
bis 40 mm stark,
Sperrplatten, speziell f. Schreibtische, Perlstäbe „Rokoko", Wellen und Kehlleisten,
Eichene Stühle in versch. Mustern.
Engros-Verkauf von Wiener Stühlen und Stuhlsitzen
prompt und billig. 5630

Warschauer Fabriklager
N. Manela,
Bydgoszcz, Król. Jadwigi (Viktoriastr.) 3.
Telefon Nr. 1055. 5630

Holzkohlen (Kiefernmeiler) liefert prompt frei Haus
Kohlenkontor Bromberg, ul. Jagiellońska 46/47. Telef. 12 u. 13. 4658

Elektr. Hohlschleiferei
für **Messer und Scheren** aller Art, insbesondere
Rasiermesser
garantiert gute Schneide
Kunsthohlschleiferei
für ärztliche Instrumente wie: Skalpelle, Kanüle, Impflanzetten, med. Scheren usw.
Feinmechanische Werkstatt
Kurt Teske, Mechaniker-Meister,
Posener Platz 3, Telefon 1296. 5167

Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse in Friedensqualität
Ia Portland-Zement
Stückkalk in Wagenladungen direkt ab Werk und ab meinem Lager, sow. alle anderen
Baumaterialien zu billigsten Preisen. 5677

Robert Aron
Dachpappenfabrik und Baumaterialien-Großhandlung.

Fr. Hege, Möbelfabrik
gegründet 1817. 2961
Fabrik Podgórna Nr. 26. Bydgoszcz **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24.
Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Grabdenkmäler Grabeinfassungen
gut u. sauber gearbeitet. Wir arbeit. ohne Personal, daher die billigsten Preise.
Wellnitz & Co., 5608
Św. Trójcy (Berlinerst.) 19, früher Danzigerstr. 37.

Gipsplatten
Putz- u. Stuckgips
Rohrgewebe.
5482

Buchen-Holzkohlen
eingetroffen u. empfiehlt in kl. und größ. Mengen
OPAL, tow. z. z o. p., Dworcowa 18c. Tel. 1285.
5528

Stückkalk
Portl.-Zement
Zementkalk.
5481

Näh-Garn
zu haben in der 6254
Fabrik Bydgoszcz
b. Kriese z. bill. Preisen in klein. wie gr. Mengen.
Sienkiewicza (Mittelstraße) 42, part., lks.

Dachsplisse
Ia Steinkohlenteer
Pa. Klebemasse
Dachpappe. 5480

Klavierstimmungen
u. Reperaturen aller Art führt sachgemäß aus
Paul Wicherek,
Klavierstimmer 5161 und Klavierspieler,
Grodzka (Burgst.) 16.
Auch nehme an Musikbestellungen f. Hochzeiten, Hausgesellschaften und Vereinsvergnügungen m. kleiner u. gr. Besetzung.

Bei Bedarf in allen
Baumaterialien
empfehlen wir dringend im eigenen Interesse uns in Konkurrenz zu ziehen.
Gebr. Schlieper
Baumaterial.-Großhdlg., Bydgoszcz. 5488

Oberleder sch. u. br. Chevrau — Boxcalf, Futterleder, Lak- u. Wildleder sowie Sohlenleder 5405
empf. zu billigsten Preisen. En gros u. en detail
Lederhandl. Guhl,
Wileńska (Boiestr.) 9.

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

Danzigerstr. 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355

Es empfiehlt sich genau auf die Hausnummer zu achten.

5076

Józef Szymczak
Tel. 11—22 Bydgoszcz, Dworcowa 84 Tel. 11—22
Landwirtschaftl. Maschinen
Reparatur-Werkstatt
mit eigenem Schweißapparat.
Vom Lager stets lieferbar: Ein- und zweischar. Orig. Ventzki-Pflüge, Federzahnkultivatoren u. Eggen, Kartoffelschnelldämpfer, Orig. Deering-Grasmäher New-Ideal, Heurechen „Torpedo" (ganz automat.), Milch-Separatoren, sowie andere landw. Maschinen. 5080

Posensche Landesgenossenschaftsbank
S. z. z o. o.
Geschäftsstelle Bydgoszcz,
Gdańska 162.
Ueberweisungen nach allen Orten des Reiches, bes. Kongreßpolen und Mittellitauen.

An- und Verkauf von Effekten
Einlösung von Zinsscheinen
Lombardierung von Wertpapieren
Eröffnung lfd. Rechnungen
Verzinsung von Spareinlagen

tägl. Kündg. . . . . . . 6 %
montl. „ . . . . . . 6½ %
¼jährl. „ . . . . . . 7 %
bei längerer Kündigung nach Vereinbarung.

Devisen-Kommissionär.
Telefon 373, 374. 3107 Telefon 373, 374.

QUALITÄTSRAUCHER
kaufen und rauchen
Legionka
Królanka
Baśka
Shag-Tabak
in hervorragender Qualität. 4598
Julian Król, Tabakfabrik, Bydgoszcz.

Achtung!
Handverlesene
Eß- u. Saatkartoffeln
Industrie, Kaiserkrone, Weltwunder, Woltmann,
pa. Netzewiesenheu
erst. Schnitt, verk. ab Kahn
H. Scholla, a. Fischmarkt.
Ferner habe abzugeben 400 Meter 6297
kief. Klobenholz 1. Kl.
und erbitte Offerten.
Kontor: Ogrodowa 15.

Maitrank
in feinster Qualität liefert prompt 5700
P. Frank, Runowo-Krajeńskie,
Fruchtweinkelterei mit Kraftbetrieb,
Telefon Więcbork 121 u. 21.

„Korona"
Matratzen-Fabrik
Inh.: Herm. Hoffmann,
Koronowo, powiat Bydgoski.
liefert
Stahlfeder-Matratzen
ab Lager und nach Maß in 5885
jeder Größe und Menge.

Gummi-Ersatzteile und Zubehör

Illustrierter Katalog gratis und franko.

Fahrräder
Fr. Wylegała i Ska
Bydgoszcz Dworcowa 94 Tel. 1275
Poznań Wrocławska 14 Tel. 1026.
Berlin O 27 Holzmarkt 11 Tel. Alexander 919.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Import — Export. 5331

Ia Dachpappe
Steinkohlenteer
Klebemasse
Stahlpappnägel
offerieren zu Tagespreisen 4680
Dachpappenfabrik „Impregnacja"
T. z o. p.
Nakło, Telefon Nr. 58.